



Projektelevaluation der Multiplikation und finanziellen Sicherung von mamamundo

Evaluationsschlussbericht

Autorinnen und Autoren

- Prof. Dr. Susanne Grylka
- Piroska Zsindely, MSc Midwifery
- Antonia Müller, MSc Midwifery

Forschung Institut für Hebammenwissenschaft und reproduktive Gesundheit, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

In Kooperation mit

- Dr. Florian Liberatore
- Sina Berger, MSc Health Economics und Healthcare Management

Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

Projektleitende der Evaluation Gesundheitsförderung Schweiz

- Dr. Giovanna Raso
- Giada Gianola

Evaluation im Auftrag von
Gesundheitsförderung Schweiz

Bern, Juni 2024

Projektelevaluation der Multiplikation und finanziellen Sicherung von mamamundo

Externe Evaluation des PGV IV Projekts zur Multiplikation und finanziellen Sicherung der lizenzierten Geburtsvorbereitungskurse mamamundo für Migrantinnen ohne Deutschkenntnisse: Schlussbericht

Prof. Dr. Susanne Grylka
Piroska Zsindely, MSc Midwifery
Antonia Müller, MSc Midwifery
Forschung Institut für Hebammenwissenschaft und reproduktive Gesundheit

In Kooperation mit
Dr. Florian Liberatore
Sina Berger, MSc Health Economics und Healthcare Management
Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie

Im Auftrag von
Gesundheitsförderung Schweiz

Juni 2024

Forschung
Hebammen

Impressum

Vertragsnummer:	20.040
Evaluiertes Projekt:	Projekt PGV02.097 «mamamundo»
Laufzeit der Evaluation:	15.02.2020 bis 30.04.2024
Datenerhebungsperiode:	15.02.2020 bis 31.12.2023
Begleitung Evaluationsprojekt bei Gesundheitsförderung Schweiz:	Dr. Giovanna Raso und Giada Gianola, Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)
Bezug:	Gesundheitsförderung Schweiz, 3014 Bern Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) www.gesundheitsfoerderung.ch/pgv/evaluation/evaluationsberichte
Zitiervorschlag:	Grylka, S., Zsindely, P., Müller, A., Berger, S., Liberatore, F. (2024). Projektevaluation der Multiplikation und finanziellen Sicherung von mamamundo. Externe Evaluation des PGV IV Projekts zur Multiplikation und finanziellen Sicherung der lizenzierten Geburtsvorbereitungskurse mamamundo für Migrantinnen ohne Deutschkenntnisse: Schlussbericht. ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. https://doi.org/10.21256/zhaw-30969
Korrespondenzadresse:	Prof. Dr. Susanne Grylka, Forschung Institut für Hebammenwissenschaft und reproduktive Gesundheit, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Katharina-Sulzer-Platz 9, 8401 Winterthur, susanne.grylka@zhaw.ch

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Methodentabelle der Evaluation von mamamundo	8
Tabelle 2: Monitoring der Kurse im Kanton Bern	10
Tabelle 3: Vernetzungs- und Multiplikationsaktivitäten 2020 bis 2023	12
Tabelle 4: Rahmenbedingen der mamamundo-Kurse	19
Tabelle 5: Ergebnisse der 'Intercultural Behaviour Assessment' Skala	40
Tabelle 6: Zusammenspiel zwischen Kursleiterinnen und interkulturellen Dolmetschenden	41
Tabelle 7: Empowerment der Teilnehmerinnen	41
Tabelle 8: Bedürfnisse der Teilnehmerinnen	42
Tabelle 9: Basisdimensionen der Unterrichtsprozesse	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht der Standorte des mamamundo-Kursangebots im Frühling 2024	11
Abbildung 1: Intercultural Behaviour Assessment Skala (Teilergebnisse)	20
Abbildung 2: Bedürfnisse der Teilnehmerinnen	21
Abbildung 3: Ausgaben für den nicht-Kursbetrieb und Kursbetrieb an den Gesamtausgaben 2023 (in %)	23
Abbildung 4: Kostenanalyse 2023 (in%)	23
Abbildung 5: Wirkungsmodell des mamamundo-Kursangebots	30

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Tabellenverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	3
1 Executive Summary	6
2 Einleitung	7
2.1 Ausgangslage	7
2.1.1 Gesundheitsversorgung von Migrantinnen	7
2.1.2 Das Projekt mamamundo	7
2.2 Ziel und Zweck der Evaluation	8
3 Methodik	8
3.1 Dokumentenstudie	9
3.2 Interviews mit Projektleitung, Kursleiterinnen, Dolmetschenden und Stakeholdern	9
3.3 Fokusgruppeninterviews mit Teilnehmerinnen	9
3.4 Strukturierte Beobachtung von mamamundo-Kursen	9
3.5 Ökonomische Teilstudie	10
4 Ergebnisse	10
4.1 Dokumentenstudie und Monitoring der Leistungen	10
4.1.1 Monitoring der Kurse anhand der Jahresberichte	10
4.1.2 Analyse der Dokumentation der Vernetzungs- und Multiplikationsaktivitäten	11
4.2 Teilstrukturierte Interviews mit Projektleiterinnen, Kursleiterinnen, interkulturellen Dolmetschenden und Stakeholdern	12
4.2.1 Chancen und Nutzen des Angebots	12
4.2.2 Erfolgsfaktoren und Hindernisse	14
4.2.3 Weiterentwicklung	17
4.3 Fokusgruppeninterviews mit Teilnehmerinnen	17
4.3.1 Rekrutierung	17
4.3.2 Gesundheitsförderung und Prävention	18
4.3.3 Schweizerisches Versorgungssystem	18
4.3.4 Ausbau des Angebots	18
4.4 Strukturierte Beobachtungen von mamamundo-Kursen	19
4.5 Ökonomische Teilstudie	21
4.5.1 Bilanzanalyse	21
4.5.2 Mittelherkunft	22
4.5.3 Kostenstrukturen	22
5 Interpretation der Ergebnisse	23
6 Schlussfolgerungen und Empfehlungen	24

7	Literaturverzeichnis	26
8	Anhänge	28
	8.1 Evaluationsfragen	28
	8.2 Wirkungsmodell	30
	8.3 Interviewleitfäden	31
	8.3.1 Leitfaden für Interviews mit Projektleitung, Kursleitung, interkulturellen Übersetzenden	31
	8.3.2 Leitfaden für Interviews mit Stakeholdern	32
	8.3.3 Leitfaden für Fokusgruppeninterviews mit Teilnehmerinnen	35
	8.4 Strukturierte Beobachtung mamamundo-Kurse	37
	8.4.1 Beobachtungsbogen	37
	8.4.2 Ergebnisse strukturierte Beobachtung von mamamundo-Kursen	40

1 Executive Summary

Einleitung

Schwangere ohne Deutschkenntnisse haben aufgrund von Verständigungsschwierigkeiten und fehlender Kenntnisse über das Gesundheitssystem in ihrem Aufenthaltsland entscheidende Barrieren im Zugang zur Versorgung rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. Dies kann zu einer Unterversorgung führen. mamamundo ist ein Kursangebot für Schwangere ohne Deutschkenntnisse, das Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, dem Schweizer Gesundheitssystem und weiterführenden Angeboten vermittelt. Im von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten PGV IV Projekt sollen die mamamundo-Kurse an einem weiteren Standort im Kanton Bern und in mindestens zwei weiteren Kantonen eingeführt und das Angebot im Kanton Bern finanziell gesichert werden.

Gegenstand dieser externen Evaluation waren das Überprüfen von Zielerreichung, Erfolgsfaktoren, Stolpersteinen und Wirksamkeit. Die Evaluation orientierte sich an den Zielen des Projekts und untersuchte, ob a) das mamamundo-Kursangebot in zwei weiteren Kantonen eingeführt wurde, b) das mamamundo-Kursangebot an den neuen Standorten die erwünschte Wirkung in der Zielgruppe erzielte und c) das mamamundo-Kursangebot im Kanton Bern vorübergehend finanziell gesichert und die Überführung des Angebots in die Regelversorgung erfolgreich vorbereitet wurde.

Methodik

Die Evaluation beinhaltete folgende sechs Teilstudien, die sich methodisch unterschieden: 1. Dokumentenstudie und Monitoring der Leistungen, 2. Qualitative Interviews mit der Projektleitung, den Kursleiterinnen und interkulturellen Dolmetschenden, 3. Qualitative Interviews mit den Stakeholdern, 4. Qualitative Interviews mit Teilnehmerinnen der mamamundo-Kurse, 5. Strukturierte Beobachtungen von mamamundo-Kursen und 6. Ökonomische Beurteilung des Angebots. Die Daten wurden mit inhaltlichen Dokumentenanalysen, qualitativer Inhaltsanalyse nach Kuckartz und Finanzanalyse mittels Erfolgskennzahlen ausgewertet und anschliessend interpretiert. Auf der Basis der Ergebnisse wurden Empfehlungen abgeleitet.

Ergebnisse

Die Dokumentenanalyse zeigte nach einem Rückgang der Kursteilnehmenden während der Pandemie einen deutlichen Anstieg danach. Die nationale Multiplikation hat mit neuen Standorten in drei weiteren Kantonen ihre Ziele übertroffen. Der dritte Standort für die kantonale Multiplikation hingegen verzögerte sich und wird erst 2024 eröffnet werden. Die Interviews mit Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, den Kursleiterinnen und interkulturellen Dolmetschenden zeigten die Chancen für die Teilnehmenden, welche erfahren, dass sie in ihrer Situation nicht allein sind. Die Kontakte unter den Teilnehmenden führten zu einer gegenseitigen Stärkung. Ein Stolperstein der mamamundo-Kurse ist jedoch die Rekrutierung der Kursteilnehmenden. Deren Interesse an der Thematik und die Wichtigkeit für ihr Selbstmanagement und Wohlbefinden konnten in den strukturierten Kurs-Beobachtungen festgestellt werden. Zudem bestätigten die Teilnehmenden den Nutzen des Angebots für ihr Gesundheitsmanagement sowie die mentale und physische Gesundheit. In den gesundheitsökonomischen Analysen zeigte sich, dass die Kurseinnahmen nicht kostendeckend sind und mamamundo die Kostendeckung zurzeit durch Spenden und öffentliche Zuschüsse erreicht. Die Koordinationsstätigkeiten, die im interprofessionellen Setting von mamamundo entstehen, rechtfertigen jedoch den hohen Anteil an nicht kursbezogenen indirekten Kosten.

Interpretation und Empfehlungen

Die Multiplikation der Kurse und die finanzielle Sicherung im Kanton Bern wurden zu einem grossen Teil erreicht. Der Standort Thun befindet sich noch im Aufbau. Die finanzielle Sicherung konnte bis Ende 2026 erreicht, das Angebot jedoch nicht in die Regelangebote überführt werden. Langfristig kritische Punkte sind die Schwierigkeiten in der Rekrutierung von Kursteilnehmenden und die hohen Kosten. Folgende Empfehlungen wurden abgeleitet: 1) aufgrund des Nutzens für die Familien und das Gesundheitssystem sollte das Angebot in weitere Standorte und Kantone verbreitet werden, 2) um die Rekrutierung der Teilnehmerinnen zu erleichtern und Kosten einzusparen, sollte das mamamundo-Kursangebot bestehenden Strukturen angegliedert werden, 3) aufgrund der unterschiedlichen Verhältnisse an den Multiplikationsstandorten sollte eine Flexibilisierung des Qualitätskonzepts geprüft werden, 4) die Steigerung der Attraktivität für langjährige Lizenznehmer:innen sollte geprüft werden 5) Eigenkapital sollte aufgebaut werden, um den Verschuldungsgrad zu reduzieren und 6) Gesundheitsförderung Schweiz sollte seine Flexibilität beibehalten.

2 Einleitung

2.1 Ausgangslage

Allophone Migrantinnen haben einen erschwerten Zugang zur Gesundheitsversorgung und nutzen Angebote weniger häufig (McKnight et al., 2019). Diese Unterversorgung kann mit kurz- und langfristigen negativen Folgen für die ganze Familie verbunden sein (Akselsson et al., 2020; Merten & Gari, 2013). Mit dem Projekt mamamundo werden im Kanton Bern Migrantinnen ohne Deutschkenntnisse schon in der Schwangerschaft in lizenzierten Geburtsvorbereitungskursen erreicht, beraten und mit dem Schweizer Gesundheitssystem vertraut gemacht (Verein mamamundo Bern, online). Dadurch werden positive gesundheitsbezogene Outcomes der Migrantinnen und ihrer Familien gefördert. Im PGV IV Projekt hat der Verein mamamundo das Kursangebot ausgebaut und seine Nachhaltigkeit gesichert. Die Multiplikation und die finanzielle Sicherung des Projekts sind Gegenstand der vorliegenden Evaluation.

2.1.1 Gesundheitsversorgung von Migrantinnen

Eine systematische Übersichtsarbeit mit Studien aus Grossbritannien zeigte, dass asylsuchende, schwangere Frauen aufgrund praktischer Probleme entscheidende Barrieren im Zugang zur Schwangerenvorsorge erleben (McKnight et al., 2019). Verständigungsschwierigkeiten sind die Ursache zu einer Vielzahl an Schwierigkeiten wie zum Beispiel vermeintliches Verstehen und Entstehen von Missverständnissen, die zu einer Unterversorgung führen können (Birkenberger et al., 2019; McKnight et al., 2019; Origlia Ikhilor et al., 2019). Eine Literaturübersicht, die im Auftrag des Nationalen Programms Migration und Gesundheit 2008-2013 durchgeführt wurde, fand, dass Komplikationen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbettzeit bei Migrantinnen und ihren Kindern in der Schweiz erhöht sind (Merten & Gari, 2013). Die Studie zeigte, dass ihr physische und psychische Gesundheitszustand im Vergleich zu Schweizerinnen schlechter ist, Schwangerschaftsabbrüche häufiger vorkommen, der Zugang zu einer adäquaten Schwangerenvorsorge erschwert ist, Mortalität und Morbidität für die Mütter und ihre Kinder erhöht sind und die Frauen häufiger an Wochenbettdepressionen leiden. Ohne Beiziehen von Dolmetscherdiensten beschränkt sich die Kommunikation zwischen Gesundheitsfachpersonen und betreuten allophonen Frauen auf ein Minimum (Origlia Ikhilor et al., 2019; Ternström et al., 2024). Werden die Dienste von Dolmetschenden in Anspruch genommen, hängt die Qualität der Übersetzung von den Kenntnissen der Übersetzenden über den Dialekt und das Ursprungsland der betreuten Familien, inkl. seiner politischen Situation, ab (Hadziabdic & Hjelm, 2014). Deshalb sollten Informationen zur Gesundheit und zum Gesundheitssystem für schwangere Frauen ohne Deutschkenntnisse mit interkulturellen Dolmetschenden vermittelt werden.

2.1.2 Das Projekt mamamundo

mamamundo ist ein Kursangebot für schwangere Frauen ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen. Seit 2012 vermittelt der Verein mamamundo Bern in sieben Kurseinheiten Informationen zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, dem Schweizer Gesundheitssystem sowie weiterführenden Angeboten und unterstützt damit die Familien ab der Schwangerschaft (Verein mamamundo Bern, 2024). Sechs Kurse finden in der Schwangerschaft und einer nach der Geburt statt. Der Verein mamamundo Bern wird von Organisationen wie z.B. Bern gesund, Gesundheitsförderung Schweiz, Burgergemeinde Bern, Zentrum 5 Bern, Rotary Club Biel, Inner Wheel Club Bern und der reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn unterstützt. Finanziell belasteten Familien wird falls erforderlich eine Reduktion der Teilnahmegebühren angeboten oder die Kosten werden von einem Fonds übernommen, damit die Teilnahme am Kursangebot allen Familien ermöglicht wird. Neben Kursen im Kanton Bern mit den Standorten Bern und Biel wurde das Angebot in einer ersten Multiplikationsphase in die Kantone Basel und Luzern verbreitet. Im von Gesundheitsförderung Schweiz finanzierten PGV IV Projekt sollten das mamamundo-Kursangebot an einem weiteren Standort im Kanton Bern und in mindestens zwei weiteren Kantonen eingeführt und das Angebot im Kanton Bern finanziell gesichert werden. Gesundheitsförderung Schweiz finanzierte zudem eine externe Evaluation der Multiplikation und finanziellen Sicherung des Kursangebotes von mamamundo.

2.2 Ziel und Zweck der Evaluation

Gegenstand dieser externen Evaluation des PGV IV Projekts zur Multiplikation und finanziellen Sicherung der Geburtsvorbereitungskurse mamamundo für Schwangere ohne Deutschkenntnisse waren das Überprüfen von Zielerreichung, Erfolgsfaktoren, Wirksamkeit und Stolpersteine. Die Evaluation orientierte sich an den Zielen des Projekts und untersuchte, ob a) das mamamundo-Kursangebot in zwei weiteren Kantonen eingeführt wurde, b) das mamamundo-Kursangebot an den neuen Standorten die erwünschte Wirkung in der Zielgruppe erzielte und c) das mamamundo-Kursangebot im Kanton Bern vorübergehend finanziell gesichert und die Überführung des Angebots in die Regelversorgung erfolgreich vorbereitet wurde.

3 Methodik

Gesundheitsförderung Schweiz beauftragte die Forschung am Institut für Hebammenwissenschaft und reproduktive Gesundheit der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit der externen Evaluation der Multiplikation und finanziellen Sicherung von mamamundo. Zur Beantwortung der aus diesen Zielen resultierenden Evaluationsfragen zu Konzept, Input, Umsetzung, Output, Outcomes (Verhältnisse, Zielgruppe), Impact und Fazit (Anhänge 8.1 und 8.2) wurden quantitative und qualitative Methoden angewendet.

Die Evaluation beinhaltete folgende sechs Teilstudien, die sich methodisch unterschieden: 1. Dokumentenstudie und Monitoring der Leistungen, 2. Qualitative Interviews mit der Projektleitung, den Kursleiterinnen und interkulturellen Dolmetschenden, 3. Qualitative Interviews mit den Stakeholdern, 4. Qualitative Interviews mit Teilnehmerinnen der mamamundo-Kurse, 5. Strukturierte Beobachtungen von mamamundo-Kursen und 6. Ökonomische Beurteilung des Angebots, siehe Übersicht über die Methoden in Tabelle 1.

Tabelle 1: Methodentabelle der Evaluation von mamamundo

Fragestellung	Zielgruppe der Datenerhebung	Methode	Stichprobe	Zeitpunkt der Datenerhebung
Konzept, Input, Umsetzung, Output		Dokumentenstudie und Monitoring	-	Fortlaufend 2020-2023
Input und Outcome I <ul style="list-style-type: none"> Bilanz/Kosten Finanzielle Sicherung im Kanton Bern 		Ökonomische Begleitstudie	-	Jährlich, mit Kennzahlen des Vorjahres
Outcome I: <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen der neuen Standorte Finanzielle Sicherung 	Stakeholder	Teilstrukturierte Interviews	8 Stakeholder	Q3 2022-Q1 2023
Umsetzung, Outcome II: <ul style="list-style-type: none"> Leistungen Erfolgsfaktoren und Hindernisse Wirkung in der Zielgruppe 	Projektleitung, Kursleiterinnen, interkulturelle Dolmetschende	Teilstrukturierte Einzel- und Gruppeninterviews	6 Interviews mit insgesamt 8 Interviewteilerinnen	Q1 und Q4 2021 und Q2 2022
Umsetzung, Outcome II: <ul style="list-style-type: none"> Konzepttreue der Multiplikatoren Impact bei den Kursteilnehmerinnen 	mamamundo-Kurse: Kursleitung, Dolmetschende und Teilnehmerinnen	Strukturierte Kursbeobachtung	7 Kurse	Q3-Q4 2021 Q3-Q4 2023
Outcome II <ul style="list-style-type: none"> Impact bei den Kursteilnehmerinnen 	Teilnehmerinnen der mamamundo-Kurse	Fokusgruppen- / Gruppeninterviews	3 Interviews mit insgesamt 12 Teilnehmerinnen	Q2-Q3 2022

Die Ethikkommission des Kantons Zürich bestätigte am 17.09.2020, dass die Studie nicht in den Geltungsbereich des Humanforschungsgesetz fällt und in der geplanten Form durchgeführt werden kann (BASEC-Nr. Req-2020 01098).

3.1 Dokumentenstudie

Die Forschung am Institut für Hebammenwissenschaft und reproduktive Gesundheit der ZHAW konsultierte fortlaufend Dokumente von mamamundo, um sich einen Überblick über die Tätigkeiten des Vereins und dessen Angebote zu verschaffen. Dabei handelt es sich um Dokumente wie den Projektantrag inkl. Strukturplan, die Jahresberichte, die Statuten des Vereins mamamundo Bern, den Leitfaden und das Coachingkonzept von mamamundo. Zudem wurden jährlich die Vernetzungsaktivitäten in einer gemeinsam mit der ZHAW im Jahr 2020 entwickelten Tabelle zusammengetragen.

3.2 Interviews mit Projektleitung, Kursleiterinnen, Dolmetschenden und Stakeholdern

Basierend auf Themen der Kurzversion der 'Change Attitude Scale' und des PAHRIS Frameworks entwickelte die Projektleitung einen Interviewleitfaden (Helfrich et al., 2009; Hower et al., 2019; Oreg, 2003; Stetler et al., 2011). Ergänzt wurden die Themen mit Fragen zu kulturellen Kompetenzen von Kursleitung und Dolmetschenden sowie mit Aspekten des Qualitätskonzepts des Vereins mamamundo (Boyle, 2014; Wyssmüller & Hurni, 2017). Schliesslich wurden auch Fragen zu Nutzen, Chancen und Herausforderungen sowie zu Verbesserungsvorschlägen in den Interviewleitfaden aufgenommen (Anhänge 8.2.1 und 8.2.2).

Die Interviews fanden online zwischen März 2021 und Februar 2023 via MS-Teams statt. Alle Interviews wurden audioaufgezeichnet, transkribiert und in Anlehnung an Kuckartz (2016) inhaltsanalytisch ausgewertet. Dafür wurde auf der Basis des Interviewleitfadens deduktiv ein Kodierungsplan entwickelt. Nach Abschluss aller Interviews, wurde die Codierung erneut geprüft und durch induktiv generierte Codes ergänzt. Diese Codes wurden anschliessend zu Themen zusammengefasst, die für die Evaluation von Bedeutung waren.

3.3 Fokusgruppeninterviews mit Teilnehmerinnen

Um die Wirksamkeit des Kurses zu untersuchen, wurden Fokusgruppeninterviews von Juni bis September 2022 mit ehemaligen Teilnehmerinnen der mamamundo-Kurse durchgeführt. Aufbauend auf den Aspekten des Qualitätskonzepts des Vereins mamamundo (mamamundo, 2017) und anhand aktueller Literatur hinsichtlich kultureller Kompetenz von Kursleitung und interkulturellen Dolmetschenden (Henderson et al., 2018; Sharifi et al., 2019; Thornson, 2010) wurde der Interviewleitfaden entwickelt (Anhang 8.3.3). Die Interviews fanden vor Ort statt und wurden jeweils von einer interkulturellen Dolmetschenden begleitet, damit sie in der jeweiligen Muttersprache der Kursteilnehmerinnen durchgeführt werden konnten. Die Audioaufzeichnung der Interviews wurde transkribiert (Übersetzung in Schriftsprache) und basierend auf dem Interviewleitfaden deduktiv-induktiv codiert. Abschliessend folgte die thematische Inhaltsanalyse der Interviews nach Kuckartz (2016).

3.4 Strukturierte Beobachtung von mamamundo-Kursen

Die von mamamundo definierten Qualitätsmerkmale bildeten die Grundlagen zur Entwicklung des strukturierten Beobachtungsbogens der Kurssequenzen und zur möglichst objektiven Beobachtung. Auch das Empowerment sowie eine Identitätsstärkung der Teilnehmerinnen sollte beurteilt werden (Wyssmüller & Hurni, 2017). Weiter wurden die Ergebnisse zu den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen der ersten externen Evaluation der mamamundo-Kurse in die Beobachtungen miteingeschlossen (Tschirren, 2017). Schliesslich wurde das von Praetorius (2014) auf acht Items innerhalb der drei Basisdimensionen '*classroom management*', '*student support*' und '*cognitive activation*' reduzierte Ratingsystem, um die Qualität der unterrichtlichen Prozesse zu beurteilen, für die Beobachtung der mamamundo-Kurse verwendet (Rakoczy & Pauli, 2006). Die erste Beobachtung am Standort Bern diente der Pilotierung des Beobachtungsbogens und als Referenz für

die weiteren Beobachtungen an den Standorten der Multiplikation. Getestet wurde der Beobachtungsbogen von zwei Forscherinnen. Die weiteren Beobachtungen fanden jeweils nur durch eine Forscherin statt, die in einem Fall durch eine Forschungspraktikantin begleitet wurde. Um möglichst allen Facetten der Kursbeobachtungen gerecht zu werden, wurden nach allen Beobachtungen Memos erstellt, in denen die wichtigsten Beobachtungen und Eindrücke genauer beschrieben wurden. Diese fliessen unter den entsprechenden Kategorien direkt in die Beschreibung der Ergebnisse mit ein. Das detaillierte Beobachtungsinstrument findet sich im Anhang 8.4.1.

3.5 Ökonomische Teilstudie

Für eine Einschätzung des wirtschaftlichen Erfolgs von mamamundo wurde eine Finanzanalyse mittels Erfolgskennzahlen in Bezug auf Liquidität, Verschuldungsgrad, Mittelherkunft und -verwendung vorgenommen. Dazu wurden die Jahresabschlussberichte (GuV), die Jahresrechnung und die monatlichen Kontostände der Jahre 2020-2023 von mamamundo analysiert. Die Daten bilden die Grundlage zur Ermittlung von wichtigen Kennzahlen, die dazu beitragen den finanziellen Status sowie die Wirtschaftlichkeit des mamamundo-Geschäftsmodells einschätzen zu können.

4 Ergebnisse

4.1 Dokumentenstudie und Monitoring der Leistungen

Während der vierjährigen Projektzeit wurden die Kurse, die Vernetzungs- und Multiplikationsaktivitäten sowie die Multiplikation monitorisiert.

4.1.1 Monitoring der Kurse anhand der Jahresberichte

Die Jahresberichte der Projektjahre 2020-2023 konnten mit demjenigen von 2019 verglichen werden. Es zeigte sich über den Verlauf der Jahre eine relativ stabile Anzahl der Kurse (Tabelle 2). Während der Covid-19 Pandemie wurden diese jedoch von weniger Teilnehmerinnen besucht. Nebst den Schutzmassnahmen während der Pandemie waren auch Schwierigkeiten bei den aufsuchenden Aktivitäten sowie Änderungen im Asylwesen Gründe dafür. Mit n=139 Kursteilnehmenden im Jahr 2023 wurde der Stand von 2019 mit n=156 Teilnehmerinnen noch nicht ganz erreicht, seit 2021 war die Tendenz jedoch wieder steigend. Am zu Beginn des Projekts angestrebten neuen Berner Standort Thun fanden während der Projektzeit keine Kurse statt. Im Jahr 2023 wurden in Bern die regulären Kurse von durchschnittlich 6.2 und die Kurzmodule von durchschnittlich 2.0 Teilnehmerinnen besucht. In Biel verbuchten die regulären Kurse durchschnittlich 5.0 und die Kurzmodule durchschnittlich 2.0 Teilnehmerinnen.

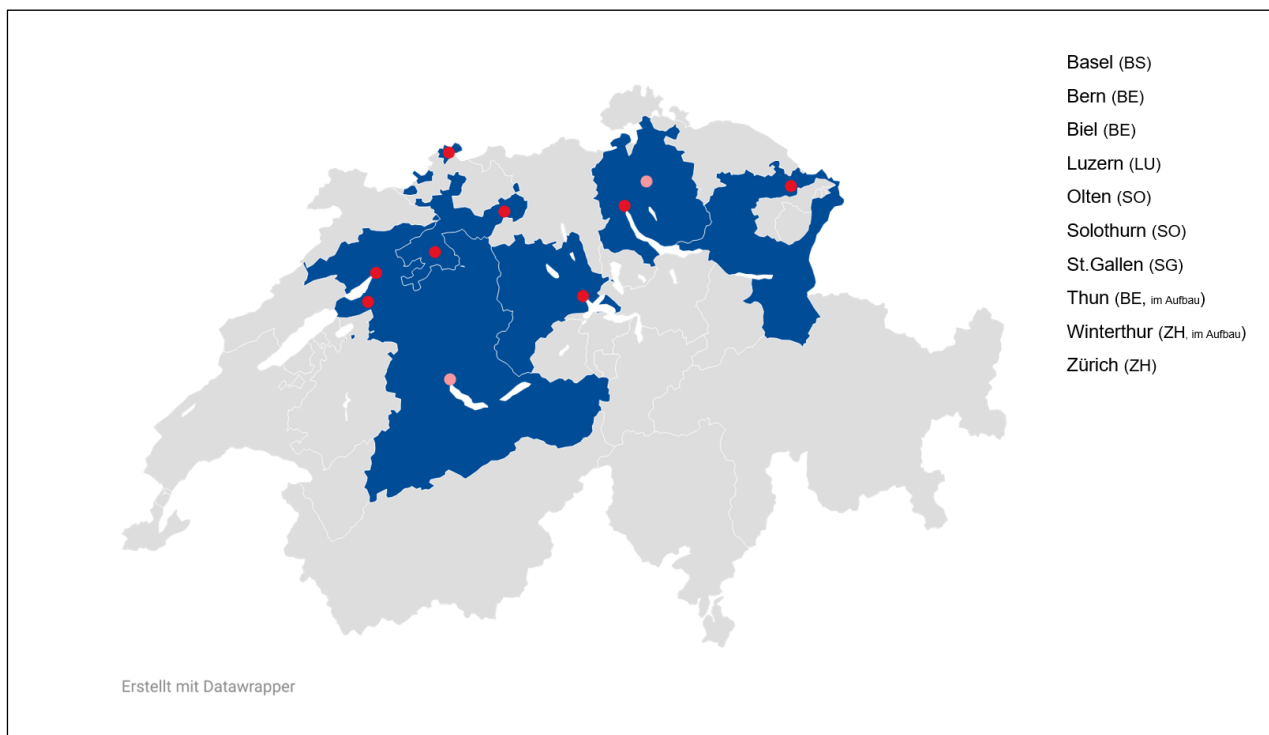
Tabelle 2: Monitoring der Kurse im Kanton Bern

Merkmale der Kurse	2019	2020	2021	2022	2023
Kurse Bern	16	16	15	14	17
Kurzmodule Bern	7	6	8	6	2
Kurse Biel	5	5	6	1	5
Kurzmodule Biel	1	1	4	7	2
Teilnehmerinnen	156	95	105	121	139
Nationalitäten	38	32	18	42	45
Sprachen	12	17	18	24	19
Angestellte	25	28	30	30	44

Nachdem in der ersten Multiplikationsphase vor dem PVG IV Projekt das mamamundo-Kurangebot in Basel und Luzern eingeführt wurde, kamen in den letzten vier Jahre in den Kantone Solothurn, Zürich und St. Gallen drei neue Standorte dazu. An diesen fünf Standorten der Multiplikation stieg die Anzahl der regulären Kurse von n=3 in 2020 auf n=22 im Jahr 2023. Die Kurzmodule waren während der Corona-Pandemie häufiger (maximal n=7) und lagen in 2023 bei maximal n=3. Auch die Anzahl der Teilnehmenden (n=52 versus n=97), maximalen unterschiedlichen Nationalitäten (n=11 versus n=19) und maximalen unterschiedlichen Sprachen (n=6 versus n=19) erhöhten sich zwischen 2020 und 2023. Ausserdem wurde während der Pandemie Filmmaterial erstellt und allen Standorten zur Verfügung gestellt.

Die Multiplikation im Kanton Bern wurde im Laufe des Projekts weniger prioritär behandelt und geriet ins Stocken. Das Ziel eines neuen Standortes im Kanton Bern waren durch die Pandemie erschwert und konnte während der Projektzeit nicht erreicht werden. Die Kontakte zu Thun wurden Ende 2022 jedoch wieder aufgenommen und im Sommer 2024 soll der ersten mamamundo-Kurs an diesem Standort starten. Die nationale Multiplikation hingegen hat ihre Ziele übertroffen. In Solothurn wurden seit 2020, in Zürich seit 2022 und in St. Gallen seit 2023 Kurse durchgeführt. Seit dem Start des PGV-Projekts konnten demnach drei neue Lizenznehmende gewonnen werden. Zudem befindet sich ein neuer Standort in Winterthur im Aufbau. Eine Übersicht über die aktuellen und sich im Aufbau befindenden Standorte von mamamundo sind in Abbildung 1 dargestellt.

Abbildung 1: Übersicht der Standorte des mamamundo-Kursangebots im Frühling 2024



4.1.2 Analyse der Dokumentations- und Multiplikationsaktivitäten

Der Verein mamamundo Bern war sehr aktiv mit Vernetzungs- und Multiplikationsaktivitäten. Nachdem 2020 aufgrund der Pandemie einzelne Veranstaltungen verschoben werden mussten, war dies in den nachfolgenden Jahren kaum mehr der Fall. Es konnte eine markante Steigerung der Aktivitäten bis 2022 (2022: 131 versus 2020: 38) und im Jahr 2023 mit 104 Aktivitäten eine leichte Reduzierung beobachtet werden (Tabelle 3). Als Limitation muss angemerkt werden, dass die Aktivitäten aufgrund von personellem Wechsel möglicherweise nicht einheitlich erfasst wurden.

Tabelle 3: Vernetzungs- und Multiplikationsaktivitäten 2020 bis 2023

Ort	2020 ¹	2021 ¹	2022 ¹	2023 ¹
National	10	9	73	36
Standort Bern	14	19	32	51
Standort Biel	10	25	25	15
Standort Thun	4	4	1	2
Total	38	57	131	104

¹ Regelmässige und an mehreren Standorten gelistete Aktivitäten einmal jährlich gezählt

Bezüglich Publikationen war der Verein mamamundo Bern vor allem im Jahr 2022 sehr aktiv und konnte diverse Artikel publizieren, in einem Fernsehbeitrag mitwirken und einen Posterpreis an einem Kongress gewinnen.

4.2 Teilstrukturierte Interviews mit Projektleiterinnen, Kursleiterinnen, interkulturellen Dolmetschenden und Stakeholdern

Die Ergebnisse der qualitativen Einzel- und Gruppeninterviews wurden gemeinsam analysiert und werden daher zusammen vorgestellt. Drei Projektleiterinnen, drei Kursleiterinnen, zwei interkulturelle Dolmetschende und acht Stakeholder aus den Bereichen Politik, Gesundheitsversorgung und Vereinswesen konnten zu ihren Erfahrungen mit dem mamamundo-Kursangebot befragt werden. Aus dem reichen Datenmaterial wurden drei für die Evaluation wertvolle Hauptkategorien mit weiteren Subkategorien definiert: *Chancen und Nutzen des Angebots, Erfolgsfaktoren und Hindernisse und Weiterentwicklung*.

4.2.1 Chancen und Nutzen des Angebots

Das Angebot des Vereins mamamundo bietet aus Sicht der Interviewpartnerinnen Chancen für die Zielgruppe, welche durch *Kultursensible Wissensvermittlung*, dem Vermitteln von *Kenntnissen des schweizerischen Gesundheitssystems* und durch *Empowerment* geboten werden. Diese Aspekte wurden als die wichtigsten innerhalb dieser Kategorie identifiziert.

Adressatinnengerechte Wissensvermittlung

Die Interviewteilnehmenden stellten fest, dass Frauen, welche einen mamamundo Geburtsvorbereitungskurs besucht haben, besser vorbereitet und besser informiert sind und daher mit weniger Ängsten durch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett gehen. Dies ist vergleichbar mit regulären Geburtsvorbereitungskursen. Kultursensible Wissensvermittlung wurde als wichtig erachtet, damit Frauen nicht konfrontiert werden mit Informationen oder Gesprächsinhalten, welche besonderer Aufmerksamkeit bedürfen oder für sie gar tabuisiert sind. Sie bietet die Möglichkeit, Ängste abzubauen und das psychische Wohlbefinden zu verbessern. Es bestand jedoch nicht der Anspruch, dass manifeste Probleme in diesem kultursensiblen Kurssetting gelöst werden sollten. Insbesondere bei Frauen, die unter schwierigen Erfahrungen während der Flucht leiden, sei es primär wichtig, einen Raum zu schaffen, wo sie sich sicher fühlen, in dem Fragen gestellt werden können und sowohl die herkunftsprägen Praktiken und Einstellungen wie auch diejenigen ihres neuen Umfelds Thema sein dürfen.

«Dass man auf die Person eingehen kann und auch die Kultur, die sie mitbringen berücksichtigt. Und dass man auch zuhört und schaut "Ja, wie ist es bei euch?" Und bei anderen Kursen habe ich die Erfahrung gemacht, dass man eigentlich nur über das redet, wie es hier in der Schweiz stattfindet. Sei das die Schwangerschaft, aber auch die Geburt. Man forscht nicht nach, wie es an anderen Orten sein könnte.»
(GKL04)

Eine interkulturelle Dolmetschende erwähnte, dass die Teilnehmenden bei Kursbeginn oftmals wenig oder mehrheitlich traditionelles Wissen über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett mitbringen. Sie bekommen in den mamamundo-Kursen die Chance, sich aktuelles und wissenschaftlich fundiertes Wissen

anzueignen. Dies kann auch helfen, medizinisch nicht indizierte Arztbesuche zu vermeiden, da Unsicherheiten und Ängste durch das zusätzliche Wissen minimiert werden können. Angstreduktion ermöglicht, auch der Geburt mit weniger Angst zu begegnen, was gemäss Interviewpartnerinnen von vielen Teilnehmerinnen rückgemeldet wurde. Bereits beruhigend können dabei Fotos des Gebärrzimmers sein oder die Kenntnis, dass die Begleitperson immer bei der Frau bleiben kann.

«[Die Teilnehmerinnen] kommen vielleicht mit mehr Selbstbewusstsein und wissen auch was normal ist und was nicht. Vielleicht können sie besser mit den Wehen umgehen und sind weniger traumatisiert, weil sie verstehen was geschieht. Darauf [den Geburtsprozess] vorbereitet zu sein, ist sicher eine Erleichterung, auch für die Geburt.» (GKL03)

Aus den Spitälern wurde Interviewpartnerinnen rückgemeldet, dass man deutlich spüre, wenn eine mamamundo-Teilnehmerin zur Geburt komme. Diese Frauen bringen ein sichtliches Verständnis und Wissen über die Abläufe unter der Geburt mit.

«Die Frauen brauchen, wie nach einem normalen Geburtsvorbereitungskurs auch, die Begleitung unter der Geburt. Aber so dieses Vertrauen, dass man gewisse Dinge bereits einmal gehört hat: was ist jetzt das? Oder was bedeutet das? Das höre ich auch immer, dass die Hebammen sagen, dass es ein Vorteil ist, dass die Frauen bereits einmal mit solchen Themen in Berührung gekommen sind.» (ST06)

Kenntnisse des schweizerischen Gesundheitssystems

Die Vermittlung von Wissen über das schweizerische Gesundheitssystem gibt den Frauen Sicherheit und hilft, Vertrauen ins System aufzubauen. mamamundo legt Wert darauf, den Übergang von der Schwangerschaft, zur Geburt und zur frühen Kindheit in Kooperation mit anderen Gesundheitsförderangeboten abzudecken. Der Kurs kann als niederschwelliger Erstkontakt fungieren und aufzeigen, welche weiterführenden Betreuungsmöglichkeiten allen und im Besonderen für Frauen mit Migrationshintergrund zur Verfügung stehen. Dies ermöglicht den chancengleichen Zugang zur Gesundheitsversorgung. Es gehe darum, ihr Vertrauen ins System zu stärken. Ist ein Grundvertrauen ins System geschaffen, werden diese weiterführenden Angebote, so die Annahme, auch eher genutzt. Angebote wie die ambulante Hebammenbetreuung im Wochenbett oder die Mütter-Väterberatung werden im Kurs vorgestellt.

«Wichtig ist, dass die Kinder einen guten Start haben. Mütter-Väterberatung, vielleicht später auch die Deutschförderung, das sind Sachen, die später kommen und es gut ist, wenn sie [die Teilnehmerinnen] in guten Händen sind, es ihnen wohl ist, und sie dem System vertrauen können.» (ST04)

Wesentlich sei dabei das Aufzeigen, dass diese weiterführenden Angebote keine Kontrollinstanzen sind. Mit solchen seien die Teilnehmerinnen häufig konfrontiert. Eine frühe Investition in die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frauen und deren Familien wird langfristig eine positive Auswirkung auf ihre Lebensqualität haben. Dafür müssten die Frauen aber erreicht werden und mamamundo sei dafür ein wertvolles Gefäss.

«Irgendwo muss die Berührung [Anm. mit den Unterstützungsangeboten in der Schweiz] stattfinden. Und umso schneller, dass sie stattfindet, umso schneller kann man nachher auch vom System profitieren. Und ich denke, das führt dazu, dass die Leute auch viel schneller in der Gesellschaft einen Platz finden können.» (GKL04)

Potenziell lassen sich Kosten sparen, da Frauen die richtigen Anlaufstellen kennenlernen und bei Unsicherheiten nicht direkt im Spital vorstellig werden. Sie erfahren im Kurs, dass man sich voranmelden sollte und ihre Bedenken gehört werden. Der Kontakt mit interkulturellen Dolmetschenden kann auch positive Vorbilder schaffen, was die Integration der Teilnehmerinnen fördern kann.

Einen weiteren grossen Nutzen sehen die befragten Personen in der Klärung von praktischen Fragen und Anliegen. Zum Beispiel die Hilfe, Formulare auszufüllen, welche nur in deutscher Sprache vorhanden seien, was zu einer Geburt in einem schweizerischen Spital mitzubringen ist, wo man sich melden muss oder durch welche Tür man gehen muss. Diese Beispiele können für die Frauen grosse Stressoren sein, welche in der regulären Schwangerschaftsbetreuung leicht übersehen würden und denen in den mamamundo-Kursen Raum gegeben werden könne.

Empowerment

Das mamamundo-Kursangebot setzt stark auf Empowerment durch Wissensvermittlung und Körperarbeit. Die Teilnehmerinnen erfahren über ihre Rechte als Klientinnen im Gesundheitssystem und dass sie für diese einstehen dürfen. mamamundo hat ein Gefäss geschaffen, welches den Teilnehmenden Raum gibt, um gehört zu werden, wo sie ihre Interessen anmelden können und ihre spezielle Situation wahrgenommen und verstanden wird. Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit zu erfahren, dass sie in ihrer Situation nicht allein sind, und gemäss den Interviewpartnerinnen entstehen intensive Verbindungen zwischen ihnen, welche zu einer gegenseitigen Stärkung beitragen.

«Ich glaube sie sind gestärkt nachher. Ich sage nicht, dass sie besser gebären werden, aber dass sie als Person gestärkt werden, das glaube ich schon.» (GKL03)

Gerade für diese Vernetzung unter den Teilnehmenden sei es besonders wichtig, die Anzahl Kursabende gemäss dem Qualitätskonzept zu belassen. Werde ein Kurs verkürzt, seien die Rahmenbedingungen deutlich schlechter, um unter den Teilnehmenden Vertrauen aufzubauen.

Der grosse Anteil der Körperarbeit nach Menne-Heller (Heller, 1998), welcher im Kurskonzept enthalten ist, wird als Beitrag zur psychischen Gesundheit gesehen. Die Teilnehmenden kommen vorher meist nur selten mit Körperarbeit wie Yoga oder Ähnlichem in Kontakt und würden diese Sequenzen besonders schätzen. So sei von verschiedenen Teilnehmerinnen berichtet worden, dass sie die Körperübungen auch selbstständig zu Hause weiter umsetzen und praktizieren würden. Die Teilnehmenden bekämen so die Chance, Wissen auch körperlich zu internalisieren und sich so Ressourcen für die Geburt zu schaffen.

«Dinge, die man verbal übers Hirn aufnimmt, werden anders rezipiert als solche, die man über Erfahrung erfährt. Mit den Übungen wird ein Körperwissen erworben.» (ST01)

Die Teilnehmenden äusserten in den Kursen keine Erwartungen zur Körperarbeit. Die Kursevaluationen hätten jedoch gezeigt, dass sie dieses Angebot schätzen und froh sind, zusätzliches Körperwissen mitnehmen zu können und auch für kleinere Beschwerden im Alltag selbst etwas umsetzen zu können.

«Ich habe das Gefühl, dass sie mit dem Körper arbeiten, den Körper spüren und auch wissen: Ich kann mit dem Körper etwas machen, ich bin dem nicht ausgeliefert. Oder ich kann etwas gegen meine Rückenschmerzen machen [...] oder das Atmen verändert etwas in mir. Ich glaube, die Frauen profitieren sehr.» (GKL06)

4.2.2 Erfolgsfaktoren und Hindernisse

Die Interviews haben nur wenige Aspekte hervorgebracht, welche sich eindeutig in Erfolgsfaktoren oder Hindernisse einordnen lassen. Fast alle enthalten Anteile von beidem. Im Folgenden werden Themen beleuchtet, welche in der Mehrheit der Interviews Erwähnung fanden bzw. in einzelnen Interviews viel Raum eingenommen haben.

Stärkende Zusammenarbeit

Die mamamundo-Standorte arbeiten auf verschiedenen Ebenen mit anderen Institutionen, Organisationen und Einzelpersonen zusammen. Sie investieren dabei viele Ressourcen, um diese Zusammenarbeit zu pflegen und weiter zu intensivieren. Dabei profitieren die Standorte durch die breite Vernetzung sowie die Zielgruppe als Nutzerinnen des Angebots.

Vielseits gelobt wurde die effektive Organisation und Koordination, sowohl im Hauptsitz Bern als auch an den Multiplikationsstandorten. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle in Bern war für die Multiplikationsstandorte insbesondere während der Zeit des Aufbaus wertvoll und gewinnbringend. Sie unterstützte beim Verfassen von Anträgen und dem Aufbau von Argumentarien. mamamundo konnte für sich einen Namen schaffen, hinter welchem Qualität steht. Dieser half und hilft den Multiplikationsstandorten in den Initialphasen. Auch während der Corona-Pandemie bot die Geschäftsstelle Unterstützung und Ideen, um die Zielgruppe trotzdem erreichen und unterstützen zu können. Ein weiterer Erfolgsfaktor wird darin gesehen, dass jährliche gemeinsame Austauschtreffen stattfinden. Sei es über Sitzungen mit den Kursleiterinnen und

interkulturellen Dolmetschenden, Weiterbildungen oder Evaluationen. Dies hilft, das Angebot stets weiterzuentwickeln und im gemeinsamen Austausch zu bleiben. mamamundo fördert aktiv die Vernetzung ihrer Standorte und Partner:innen und zeigt somit grosse Bestrebungen, ihre Qualität hoch zu halten und stetig zu verbessern.

«Ich habe es insbesondere in den Anfängen hilfreich gefunden, weil sie auch das Material bieten konnten, über die Lizenz, [...] wir konnten von ihren Erfahrungen profitieren. Ich finde auch die jährlichen Vernetzungstreffen hilfreich.» (ST02)

Die Multiplikationsstandorte bezahlen auch nach der intensiven Zeit der Unterstützung während dem Aufbau Lizenzgebühren. Vertreterinnen und Stakeholder von etablierten Standorten wünschten sich, dass sie durch die Zahlungen auch nachfolgend noch direkter profitieren können.

«Da hat es noch Potential, so rein von den Strukturen, Prozessen, Abläufen. [...] Ich glaube da könnte man noch optimieren. Idealerweise wäre da eine Plattform wo Material, welches für alle relevant ist und einfach geholt werden kann. Das würde manches erleichtern. Wir haben doch Lizenzkosten und irgendwie erwarten wir ja auch etwas dafür. Auch nach mehreren Jahren noch.» (ST02)

Nicht alleine ein solches Projekt anzugehen, half auch, um in Spitzenzeiten oder bei unvorhergesehenen Schwierigkeiten die Last gemeinsam zu tragen und so Flexibilität zu schaffen. Dies zeigte sich auch im Fall von Multiplikationsbeispielen. Auch da gibt es Zweierteams und Gruppen, welche das Projekt implementierten und vom gemeinsamen Arbeiten und von gegenseitiger Motivation profitieren konnten.

Die jeweiligen interkulturellen Dolmetschenden sind wichtige Partner:innen der mamamundo-Standorte. Sie nehmen eine zentrale Rolle ein, um den direkten Kontakt zu den Teilnehmenden zu ermöglichen. Sie unterstützen die Rekrutierung der Teilnehmenden durch ihre Communities, stehen mit ihnen in Kontakt, erinnern sie an Kurstage oder leisten aktive Vernetzungsarbeit. Sie bekommen dafür Stunden gesprochen, welche sie für diese Aufgaben nutzen können und bilden so den direkten Draht und pflegen die entstandenen Beziehungen mit den Teilnehmenden. Dies hilft zum einen, die Anwesenheitsrate hochzuhalten, aber auch, um die Vernetzung der Teilnehmerinnen zu fördern. Oftmals erstellen die interkulturellen Dolmetschenden eine WhatsApp-Gruppe, welche auch nach Kursende weiter genutzt werde.

Je nach Standort unterschiedlich zeigt sich die Zusammenarbeit mit weiterführenden Institutionen und Einzelpersonen. Wo möglich, wird die Geburtsabteilung des Spitals, in welchem die Teilnehmenden gebären werden, gezeigt. Dies ist jedoch nur dort möglich, wo die Kurse innerhalb des Spitals stattfinden. Oftmals wird die Mütter- und Väterberatung eingeladen, um sich vorzustellen. Jedoch zeigt sich dann das Problem, dass diese Angebote nicht in Anspruch genommen werden.

«Ein Ziel vom mamamundo-Kurs ist es schon, dass die weiteren Angebote nach der Geburt vorgestellt werden, aber viel mehr als die weiteren Angebote vorzustellen können sie auch nicht machen und es gibt noch kein Angebot, welches Fachleute finanziert, die diese Arbeit von Schwangerschaft bis hin zur Geburt übernehmen. Jeder ist punktuell für einen bestimmten Zeitrahmen zuständig, aber es scheitert dann an den Übergängen.» (ST03)

Engagement

Als besonderen Erfolgsfaktor hervorgehoben wurden die zahlreichen sehr engagierten Mitarbeitenden und zugewandten Personen aus dem Umfeld von mamamundo. Auch erfuhr mamamundo viel Unterstützung durch politische Institutionen, welche jedoch oft auch als personengebunden erwähnt wurden. Die Problematik dabei zeigte sich darin, dass diese Unterstützung sich verändert oder gar endet, wenn andere Personen die Stellen besetzen. Oftmals gelang es den Initiantinnen eines Standortes, zum richtigen Zeitpunkt mit den richtigen Personen in Kontakt zu treten, sei dies in der Initialphase des Angebots beim Kanton Bern oder in der Multiplikationsphase mit den verschiedenen Partnern. Früh in den Projektphasen geeignete Geldgeber zu finden und Zusagen zu bekommen, habe geholfen, das Angebot voranzutreiben und weitere Geldgeber zu gewinnen. Im Kontakt mit kantonalen Verwaltungsstellen sei auch von Vorteil gewesen, dass die Initiantinnen einen Masterabschluss vorweisen konnten. Sie hatten so das Rüstzeug, um stichhaltige Argumente darzulegen und Partner konnten Vertrauen in das von ihnen erarbeitete Konzept haben.

Zwei der interviewten Multiplikatorinnen empfanden es als Gewinn, dass das Angebot in ihrem Fall bottom-up initiiert wurde. Es bedürfe einiges an Durchhaltewillen und Herzblut, das Angebot zu implementieren, und da sei es umso befriedigender, wenn die Initiantinnen selbst Kursleiterinnen seien und den Erfolg der Kurse hautnah miterleben könnten. Ebenso war der direkte Zugang zur Zielgruppe von Beginn weg gewährleistet und die Sprachgruppen waren bekannt, für welche es galt, das Angebot anzubieten.

Einige der Interviewpartnerinnen berichteten, dass rund um die Kurse, insbesondere durch interkulturelle Dolmetschende und Kursleiterinnen viele Stunden ohne Entlohnung gearbeitet werde. Es sei ein gesellschaftliches Zeichen, dass Personen, in diesem Fall grossmehrheitlich Frauen, nötig sind, welche über ihre Verpflichtungen hinaus gehen, um ein Angebot für eine vulnerable Bevölkerungsschicht möglich zu machen. Diese Arbeit wurde von vielen Interviewpartnerinnen sehr geschätzt. Die interkulturellen Dolmetschenden können nur auf Stundenbasis vergütet werden. Fällt also ein Kurs aufgrund von mangelnden Teilnehmenden aus, bekommen die interkulturellen Dolmetschenden keinen Lohn. Diese prekären Arbeitsverhältnisse dieser wichtigen Partner:innen von mamamundo stimmte in den Interviews wiederholt nachdenklich.

«Es ist immer auf Abrufbereitschaft. Man ist natürlich froh um das ganze Engagement, es ist viel Engagement dabei wie in vielen sozialen Bereiche und das finde ich einen schwierigen Punkt in dieser ganzen Organisation, weil man eigentlich auch wie sozial sein möchte und auch sozial gegenüber den Mitarbeitern, aber auch sehr viel verlangt von den Mitarbeitern.» (GKL05)

Erreichen der Zielgruppe

Ein Hindernis der mamamundo-Kurse zeigt sich deutlich in der Rekrutierung der Kursteilnehmenden. Die Organisatorinnen sind darauf angewiesen, dass ihr Angebot durch geeignete Stellen propagiert und der Zielgruppe empfohlen wird, den Kurs zu besuchen. Fluktuationen von Migrationsströmen und Mitarbeitenden von verschiedenen Partner:innen führten zu grossen Schwankungen der Anmeldezahlen, ebenso wie die Coronapandemie, welche vermehrt zu Unsicherheiten der potenziellen Teilnehmerinnen geführt hatte. Die Aufwendungen, welche gemacht werden müssen, um eine fremdsprachliche Schwangere zu motivieren, einen Kurs zu besuchen, sind gross. Es gilt, Vernetzungsarbeit zu betreiben, das Angebot an verschiedenen Stellen vorzustellen, die Schwangeren ausfindig zu machen, Fördergelder zu beantragen und Kosten zusammenzustellen.

«Bis eine Frau nur schonmal in dem Kursraum sitzt. Das ist so ein Aufwand!» (GKL01)

An den meisten Standorten bestand die Erwartung, dass eine Zuweisung über die Spitalambulatorien erfolgen würde. Es zeigte sich jedoch, dass dies auch nach mehrjähriger Laufzeit der Kurse nicht automatisiert, bzw. standardisiert erfolgte. Kursleiterinnen und weitere Zugewandte leisteten viel Aufklärungsarbeit, Erinnerungen und Informationen, um das Angebot von mamamundo im Spitalteam präsent zu halten und somit den Kontakt zu den potenziellen Teilnehmerinnen herstellen zu können. Der Kontakt läuft in vielen Fällen über die interkulturellen Dolmetschenden, welche Ressourcen bekommen, um schwangere Migrantinnen anzurufen und sie über das Angebot zu informieren. Nicht zuletzt wird angenommen, dass es eine Handlungsfrage des betreuenden medizinischen Fachpersonals sei, ob die Zielpopulation mit den entsprechenden Personen in Kontakt gebracht werde.

«Wie wichtig ist es einem oder wie wichtig findet man es, dass diese Frauen wirklich vom Angebot Gebrauch machen können.» (ST02)

Die Schwierigkeiten rund um die Rekrutierung von Teilnehmerinnen war ein Frustrationspunkt der Interviews und zeigte sich in fast allen Gesprächen. Die meisten Standorte haderten mit dem grossen Umfang an Ressourcen, welche in diese Arbeit einfließen. Sie wünschten sich, dass von möglichen zuweisenden Stellen und Personen mehr Aufmerksamkeit und Motivation, die Frauen der Zielgruppe auf ihre Kurse hinzuweisen, bzw. direkt bei einer Anmeldung zu unterstützen.

Finanzierung

An einem Multiplikationsstandort wurde festgestellt, dass ein mamamundo-Kurs nach Kostenübernahme der Krankenkassen für die Teilnehmenden noch CHF 30 kostet. Im Gegenzug dazu kostet ein regulärer Geburtsvorbereitungskurs am selben Standort CHF 200. Dieser massive Preisunterschied sei nötig, um die

mamamundo-Kurse für die Zielpopulation zugänglich zu machen. Werde über das Angebot informiert, sei dies ein durchaus massgeblicher Entscheidungsfaktor für die Teilnehmenden. Die Höhe des Teilnehmerinnenanteils variiert je nach Standort. Den Eigenanteil der Teilnehmerinnen einzufordern, benötigt teilweise umfangreiche Ressourcen, und eine interviewte Person äusserte sich skeptisch, ob es zu rechtfertigen sei, dass die Ressourcen zur Eintreibung des Betrags höher sind als der Betrag selbst.

Keiner der Standorte wird über nur einen Geldgeber finanziert. Ebenso wie die betrieblichen Strukturen, unterscheiden sich die Finanzierungsstrukturen zwischen den Standorten erheblich. Entsprechend finden sich in den unterschiedlichen Standorten auch unterschiedliche Problematiken. Fast überall finanziert der Kanton über kantonale Aktionsprogramme einen Teil des Angebots. Lokale Stellen auf Gemeindeebene finanzieren teilweise weitere Teile sowie schliesslich Stiftungen oder andere Partner. Gemeinsam ist den Standorten, dass sie alle bis anhin nicht in die Regelversorgung mitaufgenommen worden sind. Gelder auf politischer Ebene werden meist jährlich neu gesprochen und können im unglücklichsten Fall plötzlich versiegen.

«Ich finde es sehr herausfordernd, wenn nur kurzfristige Finanzierungen da sind. Also, wenn Jahr für Jahr um Finanzen angefragt werden muss. Vielfach bekommt man die Finanzierung nur für, wenn es gut geht für achtzig Prozent oder für fünfzig Prozent und für den Rest muss nachher weitere Finanzierung gefunden werden. Das sind viele Ressourcen, die in das Fundraising gehen.» (ST01)

Die kurzfristige Finanzierung ist auch mit ein Grund, weshalb für die Standorte die langfristige Planung erschwert ist. Das Fundraising bindet erhebliche Ressourcen. Spekuliert wurde deshalb, ob die Überführung in die Regelversorgung mit der daraus resultierenden Konzentration aufs Kerngeschäft den Betrieb vergünstigen würde.

Betriebswirtschaftliche Aspekte im Aufbau und Betrieb von Gesundheitsangeboten sind allgegenwärtig und wenig Kenntnisse in diesen Belangen können zu grösseren Aufwänden und erhöhtem Stress bei den Beteiligten führen. Für den Aufbau und Betrieb eines Multiplikationsstandortes von mamamundo sei deshalb eine Person mit vertieften Kenntnissen in diesen Belangen ein wichtiger Erfolgsfaktor. Insbesondere dort, wo keine grössere Institution mit ihren Ressourcen hinter dem Angebot steht.

4.2.3 Weiterentwicklung

Schwangere Migrantinnen finden sich nicht nur in den Ballungszentren, also dort, wo mamamundo-Kurse angeboten werden. Eine Reise in die nächste Stadt kann eine grosse Herausforderung darstellen. Eine Idee zur Weiterentwicklung von mamamundo, ist die Dienstleistung der Kurse an solche, dezentrale Standorte zu verkaufen, wo ein eigener mamamundo-Standort nicht sinnvoll erscheint.

Ebenso wurde vorgeschlagen, das Angebot auf Rückbildungskurse auszuweiten. Migrantinnen getrauen sich oftmals nicht, reguläre Rückbildungskurse zu besuchen, bzw. ist ihnen deren Notwendigkeit nicht bewusst. Gegebenenfalls könnten direkt die Teilnehmerinnen des Geburtsvorbereitungskurses für die Rückbildung rekrutiert werden und somit auch die Vernetzung der Teilnehmerinnen weiter gefördert werden.

4.3 Fokusgruppeninterviews mit Teilnehmerinnen

Es wurden drei Fokusgruppeninterviews mit insgesamt zwölf Frauen durchgeführt. Die Teilnehmerinnen waren zwischen 24 und 36 Jahre alt und stammten aus Sri Lanka, Syrien, Irak und Afghanistan. Die meisten Frauen hatten ihr erstes Kind geboren. Aus den Aussagen der Frauen wurden vier für die Evaluation relevante Themen abgeleitet: 'Rekrutierung', 'Gesundheitsförderung und Prävention', 'Schweizerisches Versorgungssystem' und 'Ausbau des Angebots'.

4.3.1 Rekrutierung

Die Frauen wurden hauptsächlich durch das geburtshilfliche Personal in den Krankenhäusern über das mamamundo-Angebot informiert, wobei eine Frau berichtete, dass die Sozialarbeiterin sie auf den Kurs aufmerksam gemacht hatte. Auch über Mund-zu-Mund-Propaganda untereinander weisen die Frauen ihre Bekannten auf das Angebot hin. Es wurde berichtet, dass es wünschenswert wäre, wenn die Ärzt:innen

ausserhalb des Krankenhaussettings wie beispielsweise der:die Hausärzt:in ebenfalls über das Angebot informieren würden.

«Ich war im Krankenhaus für die Schwangerschaftskontrolle. Dort war die Hebamme (Name der Hebamme), [...] sie hat mir die Karte gegeben und hat gesagt, ich kann mich dort für mamamundo anmelden und so habe ich zu mamamundo gefunden.» (FGD3)

Die Anmeldung verlief dann über das Internet, wobei sie teilweise beim Eingeben ihrer Daten Hilfe benötigten. Die Möglichkeit der Kostenübernahme durch mamamundo half Frauen/Familien mit wenig Einkommen vom Kurs zu profitieren.

«In mamamundo, wenn die Frau nicht bezahlen kann, wird sie unterstützt. Es gab auch Fälle, wo der Mann sagte: "Ich habe schon wenig Einkommen." Und dann übernahm mamamundo.» (FGD2)

4.3.2 Gesundheitsförderung und Prävention

Hervorzuheben gilt, dass sich alle Frauen sehr positiv zum Kurs geäussert hatten. Die körperlichen Übungen im Kurs stärkten die Gesundheit während der Schwangerschaft und fanden auch unter der Geburt eine nützliche Anwendung.

«Sie hat uns verschiedene Übungen gezeigt und wir haben diese auch im Kurs ausprobiert. Und sie hat uns gesagt, wir können das zu Hause auch üben... Und viel bewegen, das hilft auch.» (FGD3)

Als besonders wichtig wurden auch die positiven Auswirkungen der Kurse auf das psychische Wohlbefinden betrachtet. Viele Frauen betonten, wie sehr ihnen der Kurs geholfen hatte, Ängste und Sorgen zu überwinden. Als Migrantin mit wenig Deutschkenntnissen war die neue Situation sehr verunsichernd. Insbesondere vor der bevorstehenden Geburt berichteten viele Frauen, dass sie Angst hatten, da sie nicht wussten, was auf sie zukommt. Diese Sorgen wurden vom Kurs gut angesprochen.

«Vorher haben wir Angst gehabt vor der Geburt oder weitere Erziehung oder so. Nachher haben wir vieles bekommen oder gelernt und hatten weniger Angst.» (FGD1)

Auch unterstützten die mamamundo-Kurse, dass sich die Frauen vernetzten. Nach dem Kurs blieben die meisten Kursteilnehmenden miteinander in Kontakt, was ihr Wohlbefinden in der Schweiz stärkte. Durch die Vernetzung untereinander und auch durch die Förderung des Verständnisses zum schweizerischen Gesundheitssystem fühlten sich die Teilnehmerinnen integrierter.

4.3.3 Schweizerisches Versorgungssystem

In den Kursen lernten die Frauen den Aufbau des schweizerischen Versorgungssystems kennen. Sie verstanden das Schweizer Gesetz über die Krankenversicherung und kannten Ansprechpersonen für die Schwangerschaft, Geburt und das Wochenbett. Ebenfalls erfuhren sie, wie sie zur Gesundheitsversorgung Zugang finden konnten. So wurde ihnen beispielsweise bewusst, dass sie bei Geburtsbeginn im Spital anrufen und telefonische Beratung bekommen konnten. Die Interviewteilnehmerinnen wurden zudem gut darüber informiert, welche weiteren Angebote des schweizerischen Versorgungssystems sie nutzen können. Es war allen Teilnehmerinnen bekannt, dass sie die Möglichkeit hatten eine Hebammenbetreuung im Wochenbett zu erhalten oder dass die Mütter-Väter-Beratung sie weiterhin zu Themen wie Kinderpflege oder Ernährung beraten.

«Nach ihrer Geburt haben wir auch eine Stelle, die Mütter-Väter-Beratung. Sie sind immer für uns da. Das ist ein sehr gutes Angebot. Das geht von 0-5 Jahren.» (FGD2)

4.3.4 Ausbau des Angebots

Die Teilnehmerinnen waren sich einig darüber, dass man das Kursangebot ausbauen könnte. Damit alle Schwangeren ohne Deutschkenntnisse vom Angebot profitieren können, ist es wichtig, den Kurs auch an weiteren Standorten anzubieten. Denn in einigen geographischen Regionen der Schweiz fehlt das Angebot bisher gänzlich.

«Schade, ich kenne auch eine Frau, die im Wallis wohnt, das ist die Schwester von meinem Mann. Aber es hat kein mamamundo-Kurs im Wallis. Sonst hätte sie einfach den Kurs machen können.» (FGD2)

Auch könnte man weitere Kurse im gleichen Format anbieten. Viele Frauen wünschten sich mehr Wissen über das Essverhalten des Kindes oder könnten sich einen Geburtsvorbereitungskurs nur für Männer vorstellen. Auch würde ein Rückbildungskurs gerne genutzt werden, was jedoch wegen sprachlichen und finanziellen Barrieren oft nicht möglich ist.

«Ja, genau. Rückbildungskurs. Das wäre der Wunsch [...]. Es gibt diese auch im Spital, aber nicht übersetzt. Das ist nur auf Deutsch und das kostet.» (FGD2)

4.4 Strukturierte Beobachtungen von mamamundo-Kursen

Insgesamt wurden sieben Kursbeobachtungen durchgeführt. Aufgrund der Corona-Massnahmen fanden die in 2021 beobachteten Kurse mit Einschränkungen statt, indem Masken getragen und Abstand eingehalten werden mussten. Bei der letzten Kursbeobachtung im Dezember 2021 galt zusätzlich Zertifikatspflicht. Ausserdem störten im Referenzkurs sehr laute Hintergrundgeräusche aufgrund der offenen Fenster. Die im Jahr 2023 beobachteten Kurse fanden ohne Einschränkungen statt.

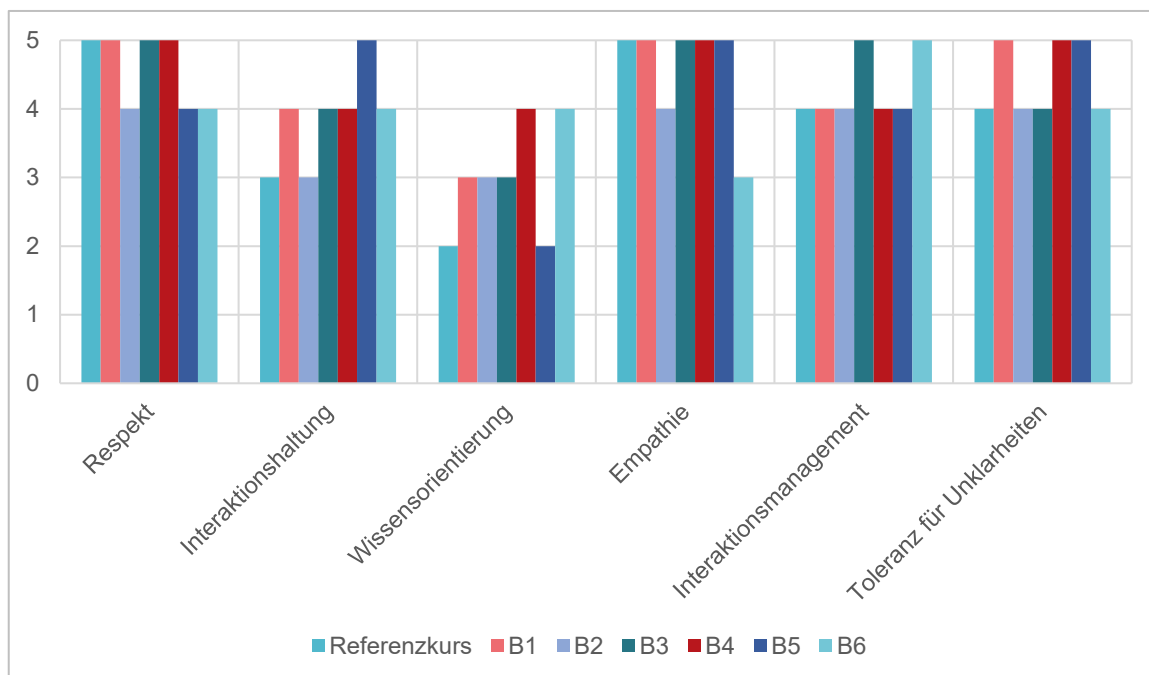
In allen Kursen konnten die Teilnehmerinnen in einer Sprache kommunizieren, die sie gut beherrschten. Auffallend war, dass die Mehrheit der Kurse weit weniger als die im Konzept von mamamundo angestrebte Hälfte der Kursdauer für die Körperarbeit eingesetzt hatte. Tabelle 4 gibt eine Übersicht über die Rahmenbedingungen der Kurse. Die letzte Beobachtung hatte die Besonderheit, dass es die einzige Kurseinheit war, an der ein Teil der Partner der Teilnehmerinnen und ein Kleinkind anwesend waren.

Tabelle 4: Rahmenbedingen der mamamundo-Kurse

Information	Referenzkurs	Beobachtung 1	Beobachtung 2	Beobachtung 3	Beobachtung 4	Beobachtung 5	Beobachtung 6
Datum	September 21	September 21	November 21	Dezember 21	März 2023	September 2023	November 2023
Kurskonzept	6x2 Std. plus 1x2 Std. pp ¹	Verkürzt 4x2-2.5 Std.	4x3 Std. plus pp nach Vereinbarung	6x2 Std. plus 1x2 Std. pp ¹	Verkürzt 3x2 Std	6x2.5 Std. plus 1x2.5 Std. pp ¹	4x3 Std
Anzahl Beobachterinnen	2	2	1	1	1	1	1
Anzahl Teilnehmerinnen	6	2	4	3	6	2	5 (+4 Partner)
Anzahl Sprachen	2	2	2	3	4	2	3
Anzahl Dolmetschende	2	2	2	3	4	2	2
Anteil Körperarbeit	25/100 Min	15/100 Min	0/150 Min	40/100	30/120	45/150	35/180

¹pp= post partal

Die interkulturelle Kommunikation wurde mit der 'Intercultural Behavior Assessment' Skala von Ruben et al. (1976) gemessen (Abbildung 1). Die Beobachtungen zeigten, dass die Kursleiterinnen mehrheitlich sehr empathisch auf die Teilnehmerinnen eingingen und sich bemühten, den kulturellen Kontext in die Informationsvermittlung einzubeziehen. Schwierigkeiten bereitete den Kursleiterinnen teilweise, die kulturellen Unterschiede innerhalb der Sprachgruppen zu berücksichtigen. In einem Kurs fiel besonders auf, dass die Kursleiterin sich zwar einem Problem (der Organisation der Betreuung der Geschwisterkinder) bewusst war, jedoch lediglich die Wichtigkeit dies zu erledigen betonte. Hilfestellung oder Unterstützungsmöglichkeiten fehlten gänzlich.

Abbildung 2: Intercultural Behaviour Assessment Skala (Teilergebnisse)

Respekt: Mass an Respekt (max.5); Interaktionshaltung rangiert von sehr bewertend bis beschreibend (max.5); Wissensorientierung: physische, kulturelle, interpersonelle und intrapersonelle Orientierung (max.4); Empathie: Mass an Empathie (max.5); Interaktionsmanagement: Teilnahme an Diskussionen, Interaktionen initiieren und beenden, von geringem bis hohem Management (max.5); Toleranz für Unklarheiten: Umgang mit neuen Situationen, von tiefer bis hoher Toleranz (max.5). Ergebnisse zum Rollenverhalten finden sich in den ausführlichen Tabellen im Anhang 8.4.2.

Beurteilt wurde auch das Zusammenspiel zwischen den Kursleiterinnen und den interkulturellen Dolmetschenden (Tabelle 6). Es zeigte sich, dass dieses in den meisten Fällen flüssend und eingespielt ablief. Dies selbst in Kursen, wo Kursleitung und interkulturelle Dolmetschende vorher noch nie zusammengearbeitet haben. Im Referenzkurs war allerdings zu beobachten, dass sich das Zusammenspiel mit einer interkulturellen Dolmetschenden schwierig gestaltete, da diese häufig mit der Übersetzung begann, bevor die Kursleiterin fertig gesprochen hatte. Da im gleichen Kurs das Zusammenspiel mit der zweiten interkulturellen Dolmetschenden sehr flüssig von sich ging, wurde ersichtlich, wie individuell dieses Zusammenspiel sein kann und dass Regeln ausgehandelt werden müssen, damit die Zusammenarbeit funktioniert. Auch zeigte sich, dass eine günstige Platzierung der interkulturellen Dolmetschenden starken Einfluss auf die Gesamtlautstärke im Raum hat. Einige der Beobachtungen offenbarten die Gefahr von Paralleldiskussionen, die in einer «Dreieckskommunikation» entstehen können, da die Teilnehmenden einer Sprachgruppe mit der interkulturellen Vermittlerin Informationen austauschten, die diese nicht immer der Gruppe weiterleitete und teilweise auch direkt Antworten gab. In einem beobachteten Kurs konnte die Kursleitung die zu übersetzende Sprache selbst und merkte nach Kursende der Beobachterin an, dass sie mit der Übersetzung nicht immer einverstanden war und dies für sie schwierig auszuhalten sei.

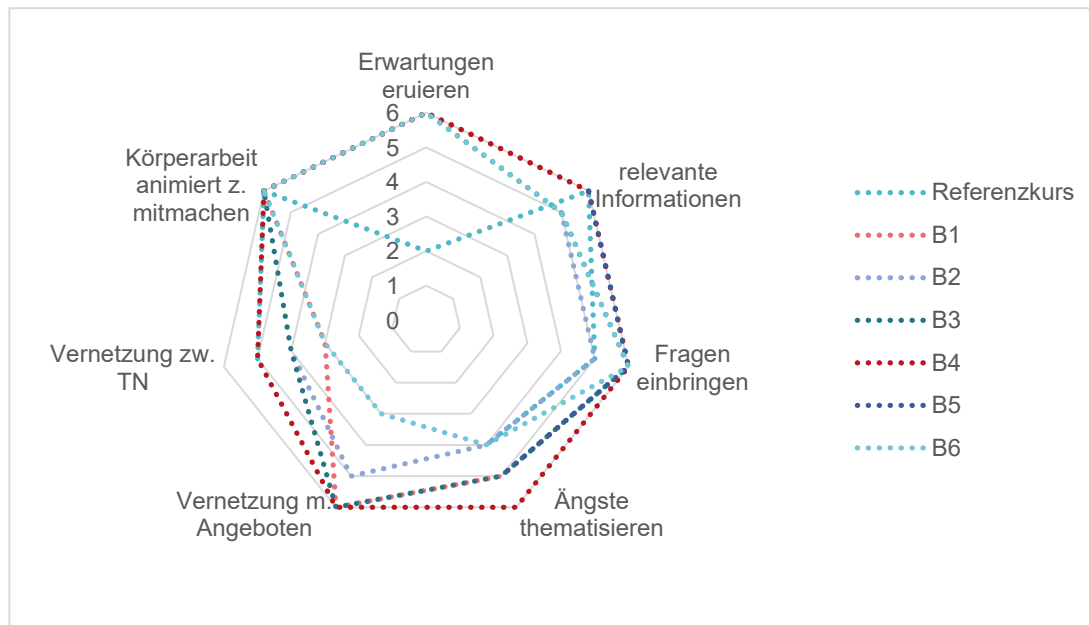
In den Kursen konnte beobachtet werden, dass die Kursleiterinnen den Teilnehmerinnen Handlungsspielraum aufzeigten, ihnen Informationsquellen zur Verfügung stellten, sie unterstützten, Lösungen zu finden und Entscheidungen zu fällen und ihnen auch Hilfestellungen für ihre Selbstorganisation boten. Diese Aspekte haben einen potenziell positiven Einfluss auf das Empowerment der schwangeren Frauen (Tabelle 7 im Anhang 8.4.2). Die Werte der Beobachtungen lagen grossmehrheitlich nah beieinander.

Die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen wurden in allen Kursbeobachtungen grösstenteils erfüllt (Abbildung 2, Tabelle 8 im Anhang 8.4.2). Diese wurden je nach Kurssequenz auch vorgängig erhoben und zum Schluss evaluiert, vor allem in den letzten Sequenzen.

Wenn mehrere Frauen einer Sprachgruppe an einem Kurs teilnahmen, wurden die Basisdimensionen des Unterrichtsprozesses 'Unterstützung bei der Konstruktion von Wissen' und 'Allgemeine Unterrichtsmerkmale'

positiver beurteilt (Tabelle 9 im Anhang 8.4.2). Dabei zeigte sich, dass interaktiver Unterricht im Kontext eines Geburtsvorbereitungskurses mit der Erschwerung der Übersetzungen nicht in allen Bereichen Maximalwerte aufweisen kann und der Massstab abgeschwächt angewendet werden musste. In Kursen, in denen das Zusammenspiel zwischen Kursleiterin und den interkulturellen Dolmetschenden schwierig war, waren auch eher Kursstörungen zu beobachten, vor allem durch die Paralleldiskussionen und auch das Management des Kursraumes wurde tiefer beurteilt (Tabelle 9 im Anhang 8.4.2).

Abbildung 3: Bedürfnisse der Teilnehmerinnen



In einigen Kursen war die knappe Zeit ein Thema. Den Kursleiterinnen war es ein Anliegen, das Zeitmanagement im Auge zu behalten. Der Umfang an Themen, welche pro Kurseinheit bearbeitet werden sollten, schien jedoch in der Tendenz stets zu hoch. Man merkte den Kursleiterinnen teilweise deutlich an, wenn sie in einem Thema nicht den Raum geben konnten, welchen sie ihm eigentlich beimessen wollten.

4.5 Ökonomische Teilstudie

4.5.1 Bilanzanalyse

Eigenkapitalquote und Verschuldungsgrad: Über den Untersuchungszeitraum konnte die Eigenkapitalquote des Vereins auf zuletzt 38% im Jahr 2023 gesteigert werden und überschreitet damit erstmalig den Referenzwert einer minimalen Eigenkapitalquote von 30%. Dies ist wichtig, da zweckgebundenes Fondskapital nicht zum Eigenkapital zugerechnet werden kann. Die Eigenkapitalbasis sollte weiter gestärkt werden, um weniger abhängig von externen Finanzierungsquellen zu sein. Der Verschuldungsgrad, als Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital, betrug im Jahr 2023 167% im Vergleich zu den Vorjahren, in denen er deutlich höher lag: 2022 (313%), 2021 (277%) und 2020 (294%).

Umsatzrentabilität: Für ein langfristig nachhaltiges Geschäftsmodell sollte die Umsatzrendite im positiven Bereich und idealerweise über 5% liegen. Die Entwicklung der Umsatzrendite verlief schwankend und lag zuletzt im Jahr 2023 bei 2.8%, was ausgedrückt in absoluten Zahlen einen Jahresgewinn von 7'278 CHF bedeutet.

Eigenkapitalrentabilität: Als Mass für die Verzinsung des Eigenkapitals variierte diese über die Jahre hinweg: 2020 betrug sie 38%, 2021 sank sie auf -10%, 2022 stieg sie leicht auf 6% und erreichte 2023 15%. Die Eigenkapitalrentabilität ist eine wichtige Kennzahl für die finanzielle Gesundheit eines Unternehmens. Sie misst, wie effizient ein Unternehmen sein Eigenkapital einsetzt, um Gewinne zu erwirtschaften. Eine Rendite von mindestens 10% wird als angemessenes Ziel angesehen.

Die **Gesamtkapitalrentabilität**, die als Mass für die Verzinsung des gesamten im Verein eingesetzten Kapitals dient, hat sich im Jahr 2023 wieder verbessert (auf 6%) (vgl. 2020 lag sie bei 10%), wobei sie in den Jahren 2022 (2%), 2021 (-3%) niedriger bzw. negativ war, was darauf hindeutet, dass das eingesetzte Kapital zuletzt wieder effizienter genutzt wurde und der Verein höhere Gewinne erwirtschaften konnte.

Auf der **Vermögensseite** weist der Verein ausschliesslich Umlagevermögen auf und kein Anlagevermögen, was aufgrund geringer Kapitelbindung eine hohe Flexibilität ermöglicht. Das Konzept des Vereins als Lizenzvermögen könnte ggf. als immaterieller Vermögenswert aktiviert werden.

Liquidität: Die Liquiditätsgrade¹ deuten darauf hin, dass mamamundo über einen guten Anteil liquider Mittel verfügt, um kurzfristige Verbindlichkeiten zu decken. Im Jahr 2023 zeigen die Liquiditätsgrade eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu den Vorjahren 2022, 2021 und 2020². Dies deutet darauf hin, dass der Verein seine Liquiditätsposition gestärkt hat, möglicherweise durch eine verbesserte Cashflow-Verwaltung, Reduzierung von Schulden oder andere Massnahmen zur Stärkung der finanziellen Stabilität.

4.5.2 Mittelherkunft

Die Einnahmen des Vereins setzen sich zusammen aus (1) öffentlichen Zuschüssen, (2) Spendeneinnahmen, (3) Kurseinnahmen, (4) Mitgliedsbeiträgen, und (5) übrigen Einnahmen: Die Einnahmen von mamamundo aus öffentlichen Zuschüssen betragen im Jahr 2023 rund 64% der Gesamteinnahmen, verglichen mit 68% im Vorjahr, 81% im Jahr 2021 und 78% im Jahr 2020. Dies zeigt einen leicht rückläufigen Trend bei der Abhängigkeit des Vereins von öffentlichen Geldern. Ebenso wurden 65% der Gesamtausgaben im Jahr 2023 durch öffentliche Zuschüsse gedeckt (vgl. 2022: 68%, 2021: 80%, 2020: 84%). Auch hier zeigt sich ein leichter Rückgang der Abhängigkeit von öffentlichen Mitteln. **(2) Spendeneinnahmen:** Im Jahr 2023 machten Spenden 9% der Gesamteinnahmen aus, verglichen mit 12% (2022), 2% (2021) und 7% (2020). **(3) Kurseinnahmen:** Diese konnten gesteigert werden und lagen zuletzt bei 17% der Gesamteinnahmen 2023 (2020: 11 %). Ebenso ist ein Anstieg der Spendeneinnahmen zu erkennen. Pro Kopf betrachtet sanken die Einnahmen pro Kursteilnehmenden jedoch von 285 CHF/Kopf in 2020 auf 183 CHF/Kopf in 2023. **(4) Mitgliedsbeiträge:** Diese blieben stabil mit 1% über die Jahre 2020-2023. **(5) übrige Einnahmen:** Im Jahr 2023 stammten 6% der Einnahmen aus übrigen Beiträgen und 0.2% (vgl. 2022: 2%) aus übrigen Erträgen.

4.5.3 Kostenstrukturen

Im Jahr 2023 entfielen **60% der Mittel auf Ausgaben für den Nicht-Kursbetrieb**³ (vgl. 2022: 68%, 2021: 67%, 2020: 64%). Das bedeutet, dass die Mittel für den Nicht-Kursbetrieb über die Jahre leicht gesunken sind. Parallel dazu sind die **Ausgaben für den direkten Kursbetrieb** gestiegen. Aufgeschlüsselt nach Ausgaben für den Kursbetrieb wurden im Jahr 2023 40% der Mittel verwendet (verglichen mit 32% im Jahr 2022, 33% im Jahr 2021 und 36% im Jahr 2020, Abbildung 3).

¹ **Liquiditätsgrad I:** Gibt an, wie hoch der Anteil der flüssigen Mittel an dem kurzfristigen Fremdkapital ist.

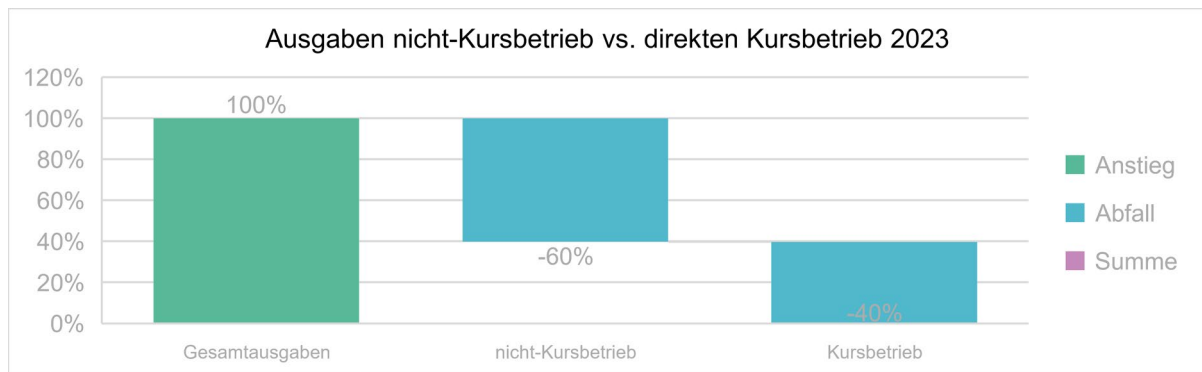
Liquiditätsgrad II: Gibt an, wie hoch der Anteil der Forderungen und der flüssigen Mittel an dem kurzfristigen Fremdkapital ist.

Liquiditätsgrad III: Gibt an, zu welchem Anteil das kurz- und mittelfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

² **Liquiditätsgrade I** (vgl. 2023: 407%, 2022: 158%, 2021: 138%, 2020: 138%); **II** (vgl. 2023: 434%, 2022: 167%, 2021: 143%, 2020: 141%); **III** (vgl. 2023: 433%, 2022: 169% 2021: 144%, 2020:141%)

³ Indirekte Ausgaben für die Administration und Koordination mit anderen involvierten Stellen im Verein

Abbildung 4: Ausgaben für den nicht-Kursbetrieb und Kursbetrieb an den Gesamtausgaben 2023 (in %)

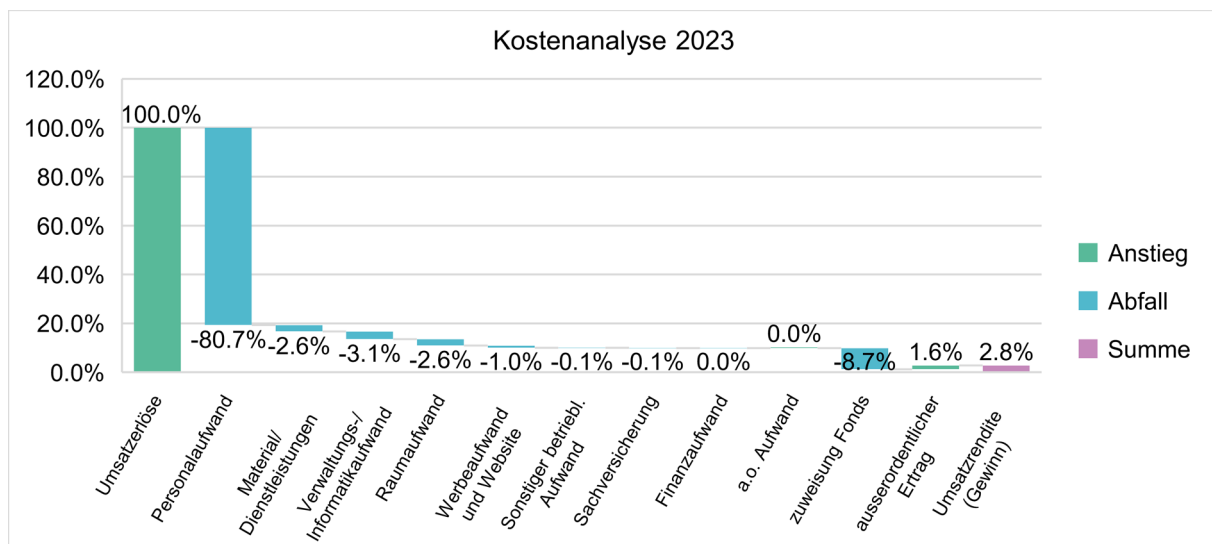


Sofern die Ausgaben für den Nicht-Kursbetrieb Koordinationsaufwände in dem interprofessionellen Setting des Vereins umfassen, sind die Ausgaben für den Nicht-Kursbetrieb zu rechtfertigen.

Da der Verein Dienstleistungen anbietet, besteht ein grosser Teil der Gesamtkosten aus **Personalkosten** (vgl. 2023: 82%, 2022: 79%, 2021: 84%, 2020: 80%). Die Personalkosten für die Kursleiterinnen (vgl. 2023: 17%, 2022: 13%, 2021: 16%, 2020: 14%) und interkulturellen Dolmetschende (vgl. 2023: 18%, 2022: 15%, 2021: 14%, 2020: 16%) steigen stetig an. Hingegen sind die Personalkosten für die Geschäftsleitung in den letzten Jahren im Schnitt gesunken (vgl. 2023: 21%, 2022: 22%, 2021: 29%, 2020: 26%). Ausserdem macht das administrative Personal einen eher kleineren Teil der Gesamtkosten (vgl. 2023: 8%, 2022: 9%, 2021: 6%, 2020: 6%). Der Anteil der Personalkosten für die Koordination bzw. Kursadministration an den Gesamtkosten ist in den Jahren leicht gestiegen (vgl. 2023: 8%, 2022: 8%, 2021: 5%, 2020: 5%).

Neu im Jahr 2022 und 2023 wurden Zuweisungen zu Fonds vorgenommen, wobei es sich um zweckgebundene Spenden für Projekte handelt. Die Beträge betragen jeweils 21'000 CHF und 22'600 CHF. Abbildung 4 zeigt, wie sich die Umsatzerlöse auf verschiedene Kostenarten verteilen in 2023⁴:

Abbildung 5: Kostenanalyse 2023 (in%)



5 Interpretation der Ergebnisse

Die Evaluation zeigte, dass der Verein mamamundo Bern die nationalen Ziele mit einem dritten neuen Standort übertraf und die kantonalen Multiplikationsziele nur knapp verpasste. Der neue kantonale Standort Thun, dessen Aufbau ins Stocken geriet, wird voraussichtlich im Sommer 2024 seinen Betrieb aufnehmen.

⁴ Verteilung der letzten Jahre ähnlich, darum keine Darstellung aller Jahre

Auch in Winterthur, einem weiteren nationalen Standort, sind im Sommer/Herbst 2024 die ersten Kurse geplant. Im Kanton Bern stiegen die Teilnehmerzahlen nach der Pandemiejahre wieder an und national war eine deutliche Steigerung aufgrund der Multiplikation zu beobachten. Diese Ausbreitung des Angebots zeigte, dass sich die Verhältnisse deutlich verbesserten, vor allem national, aber im letzten Jahr auch kantonal. Der Verein mamamundo Bern steigerte seine Vernetzungsaktivitäten und das Fundraising während den evaluierten Betriebsjahren deutlich. Damit konnten der Bekanntheitsgrad gesteigert und die Finanzierung bis Ende 2026 sichergestellt werden. Das Ziel einer nachhaltigen finanziellen Sicherung konnte jedoch nicht erreicht und das Angebot nicht in die Regelversorgung überführt werden. Dies ist jedoch ein allgemeines Problem von Organisationen, die nicht vom Bund unterstützt werden.

Sowohl die Interviews mit Geschäftsleitung, Kursleiterinnen und interkulturellen Dolmetschenden als auch diejenigen mit den Teilnehmerinnen und den Stakeholdern sowie die strukturierten Kursbeobachtungen zeigten den Nutzen für die Zielgruppe. Diese geht mit zusätzlichem Wissen, Anregungen zu Selbstmanagement und gestärkt durch neue Kontakte in die Elternzeit. Das gesteigerte Wohlbefinden kann potenziell positive Auswirkungen auf die geburtshilflichen Outcomes und die Lebensqualität der Mütter ohne Deutschkenntnisse und ihre Familien haben. Dies lässt sich anhand der durchgeführten Evaluation nicht beziffern, kam qualitativ in den Interviews jedoch deutlich zutage. Schwangere ohne Deutschkenntnisse, die seltener bei Beschwerden Arzt- oder Spitalkonsultationen in Anspruch nehmen und Eltern, die bei Bagatellen auf medizinische Leistungen für ihre Kinder verzichten, entlasten das Gesundheitssystem und senken unnötige Gesundheitskosten. In der klinischen Praxis wird die Arbeit der Gesundheitsfachpersonen erleichtert, wenn Klient:innen Kenntnisse der Abläufe und des schweizerischen Gesundheitssystems haben. An einigen Standorten der Multiplikation gelang es, Synergien mit anderen Dienstleistungen zu nutzen, z.B. das Schwangerenambulatorium oder die Organisation der regulären Geburtsvorbereitungskurse eines Spitals für die Rekrutierung. Dies schien an einigen Orten die Kosten zu senken und eine nachhaltige Mitfinanzierungsmöglichkeit darzustellen.

Die Interviews machten aber auch deutlich, dass die Rekrutierung der Kursteilnehmenden eine grosse Herausforderung darstellt und nach wie vor vielerorts von Freiwilligenarbeit abhängig ist. Das tolle Engagement von begeisterten Mitarbeiter:innen, die auch unbezahlte Arbeit verrichteten, hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Einerseits zeigt er vielerorts wohlwollende Verhältnisse. Andererseits wird Freiwilligenarbeit hauptsächlich durch Frauen verrichtet und ist abhängig von wohlgesinnten Personen, was möglicherweise nicht nachhaltig ist. Diese unentgeltliche Arbeit ermöglicht es an einigen Standorten, den Betrieb aufrecht zu halten.

In den Kursbeobachtungen zeigten sich verschiedene Variationen des Kursangebots punkto Häufigkeit und Dauer der Kurse. Zudem wurde festgestellt, dass die Zeit für die Körperarbeit, welche gemäss mamamundo-Kurskonzept die Hälfte der Kursdauer einnehmen sollte, in allen beobachteten Kursen kürzer war. Möglicherweise stellt die Einhaltung des Qualitätskonzepts eine Herausforderung dar und möglicherweise ist mehr Flexibilität gefordert.

Der Verein mamamundo weist über den Untersuchungszeitraum eine konstante Zahlungsfähigkeit aufgrund der Liquidität auf. Der Verein sollte Eigenkapital aufbauen, um den Verschuldungsgrad zu reduzieren, insbesondere da zweckgebundene Gelder nicht zum Eigenkapital zu zählen sind. Der geringe Betriebserfolg unter Berücksichtigung der nicht kostendeckenden Kurseinnahmen zeigt, dass mamamundo zum jetzigen Zeitpunkt kein selbsttragendes Geschäftsmodell bietet und auf Spenden und öffentliche Gelder angewiesen ist. Die Koordinationstätigkeiten, die im interprofessionellen Setting von mamamundo entstehen, rechtfertigen den hohen Anteil an indirekten Kosten.

6 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die Ziele des PGV IV-Projekts konnten zu einem grossen Teil erreicht werden. Vor allem die Multiplikation verlief erfreulich und zeigt den Bedarf sowie den anerkannten Nutzen des Projekts. Das mamamundo-Kursangebot wird von den interviewten und beobachteten Personen als sehr wertvoll eingestuft und offensichtlich geschätzt. Es scheint in der Zielgruppe auch die erhofften Wirkungen zu erzielen. Das Rekrutieren der Kursteilnehmenden zeigt sich an den meisten Orten als Herausforderung, die sich auch auf das

Erreichen von sinnvollen und wirtschaftlich interessanten Gruppengrössen auswirkt. Die finanzielle Sicherung ist nur mittelfristig gewährleistet. Ohne zusätzliche Finanzierung und/oder Nutzen von Synergien mit anderen Dienstleistungen scheint die Aufrechterhaltung des Kursangebots nicht möglich.

Aus den im vorliegenden Bericht beschriebenen Ergebnisse der Evaluation des PGV IV Projekts zur Multiplikation und finanziellen Sicherung von mamamundo können folgende Empfehlungen abgeleitet werden:

- 1) Aufgrund des erwiesenen grossen Nutzens für die Kursteilnehmer:innen und ihre Familien sowie für das Gesundheitssystem sollte das Angebot an zusätzlichen Standorten und Kantonen weiterverbreitet werden.
- 2) Um die Rekrutierung der Teilnehmerinnen zu erleichtern und Kosten einzusparen, sollte das mamamundo-Kursangebot möglichst bestehenden Strukturen angegliedert werden oder eine gewisse Grösse haben. Standorten, denen dies gelungen war, zeigten deutlich weniger Mühe, die Zielgruppe zu erreichen und berichteten von tieferen Kosten aufgrund des Nutzens von Synergien.
- 3) Aufgrund der unterschiedlichen Verhältnisse an den Multiplikationsstandorten sollte der Verein mamamundo Bern eine Flexibilisierung seines Qualitätskonzepts für die Lizenznehmer prüfen. Die Variationen in Kurshäufigkeiten, Kurslängen und Anteilen Körperarbeit an den Multiplikationsstandorten zeigten, dass die strikte Einhaltung vielerorts nicht möglich ist. Mit grösseren Spielräumen könnten die oft notwendigen Anpassungen legitimiert werden.
- 4) Der Verein mamamundo sollte prüfen, wie die Attraktivität für langjährige Lizenznehmer gesteigert werden könnte. Die Vorteile der erworbenen Lizenz zeigte sich hauptsächlich in der Anfangsphase und wurde bei etabliertem Betrieb teilweise hinterfragt.
- 5) Der Verein sollte Eigenkapital aufbauen, um den Verschuldungsgrad zu reduzieren.
- 6) Die Flexibilität, die Gesundheitsförderung Schweiz während den Pandemie Jahren für die Durchführung des Projekts zeigte, sollte beibehalten werden.

Dennoch kann geschlussfolgert werden, dass es dem Verein mamamundo Bern in den letzten Jahren zunehmend gelungen ist, auf sich aufmerksam zu machen. Das mamamundo-Kursangebot weist einen Vorbildcharakter auf, der für die weitere Multiplikation von grossem Nutzen ist.

7 Literaturverzeichnis

- Akselsson, A., Lindgren, H., Georgsson, S., Pettersson, K., Skokic, V., & Rådestad, I. (2020). Pregnancy outcomes among women born in Somalia and Sweden giving birth in the Stockholm area – a population-based study. *Global Health Action*, 13(1), 1794107. <https://doi.org/10.1080/16549716.2020.1794107>
- Birkenberger, A., Henrich, W., & Chen, F. (2019). [Folic Acid Intake Among Women in Berlin According to Their Socio-Economic Status]. *Zeitschrift Fur Geburtshilfe Und Neonatologie*, 223(4), 213–220. <https://doi.org/10.1055/a-0750-6376>
- Boyle, P. J. (2014). *An assessment of cultural competence of community public health nursing in Liffeside Health Service Area, Dublin* [Dprof, Middlesex University]. <https://eprints.mdx.ac.uk/13464/>
- Hadziabdic, E., & Hjelm, K. (2014). Arabic-speaking migrants' experiences of the use of interpreters in healthcare: A qualitative explorative study. *International Journal for Equity in Health*, 13(1), 49. <https://doi.org/10.1186/1475-9276-13-49>
- Helfrich, C. D., Li, Y.-F., Sharp, N. D., & Sales, A. E. (2009). Organizational readiness to change assessment (ORCA): Development of an instrument based on the Promoting Action on Research in Health Services (PARIHS) framework. *Implementation Science*, 4(1), 38. <https://doi.org/10.1186/1748-5908-4-38>
- Heller, A. (1998). *Geburtsvorbereitung Methode Menne-Heller*. Thieme.
- Henderson, S., Horne, M., Hills, R., & Kendall, E. (2018). Cultural competence in healthcare in the community: A concept analysis. *Health & Social Care in the Community*, 26(4), 590–603. <https://doi.org/10.1111/hsc.12556>
- Herriger, N. (2014). *Empowerment in der Sozialen Arbeit—Eine Einführung* (5. Auflage). Kohlhammer.
- Hower, K. I., Pfaff, H., Kowalski, C., Wensing, M., & Ansmann, L. (2019). Measuring change attitudes in health care organizations. *Journal of Health Organization and Management*, 33(3), 266–285. <https://doi.org/10.1108/JHOM-06-2018-0177>
- Kuckartz, U. (2016). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (3.). Beltz Juventa.
- mamamundo. (2017). *Konzept mamamundo—Der Geburtsvorbereitungskurs in deiner Sprache*.
- McKnight, P., Goodwin, L., & Kenyon, S. (2019). A systematic review of asylum-seeking women's views and experiences of UK maternity care. *Midwifery*, 77, 16–23. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2019.06.007>
- Merten, S., & Gari, S. (2013). *Die reproduktive Gesundheit der Migrationsbevölkerung in der Schweiz und anderen ausgewählten Aufnahmeländern. Eine Zusammenfassung der Literatur 2006-2012*. <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/nat-gesundheitsstrategien/nat-programm-migration-und-gesundheit/chancengleichheit-in-der-gesundheitsversorgung/mutter-kind-gesundheit-in-der-migrationsbevoelkerung/literaturreview/literatur-reproduktive-gesundheit.pdf.download.pdf/literatur-reproduktive-gesundheit.pdf>
- Oreg, S. (2003). Resistance to change: Developing an individual differences measure. *The Journal of Applied Psychology*, 88(4), 680–693. <https://doi.org/10.1037/0021-9010.88.4.680>
- Origlia Ikhilor, P., Hasenberg, G., Kurth, E., Asefaw, F., Pehlke-Milde, J., & Cignacco, E. (2019). Communication barriers in maternity care of allophone migrants: Experiences of women, healthcare professionals, and intercultural interpreters. *Journal of Advanced Nursing*, 75(10), 2200–2210. <https://doi.org/10.1111/jan.14093>
- Praetorius, A.-K., Pauli, C., Reusser, K., Rakoczy, K., & Klieme, E. (2014). One lesson is all you need? Stability of instructional quality across lessons. *Learning and Instruction*, 31, 2–12. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2013.12.002>
- Rakoczy, K., & Pauli, C. (2006). Hoch inferentes Rating: Beurteilung der Qualität unterrichtlicher Prozesse [High-inference rating: Evaluating the quality of teaching processes]. *Videoanalysen [Video Analysis]*, 206–233.
- Sharifi, N., Adib-Hajbaghery, M., & Najafi, M. (2019). Cultural competence in nursing: A concept analysis. *International Journal of Nursing Studies*, 99, 103386. <https://doi.org/10.1016/j.ijnurstu.2019.103386>

- Stetler, C. B., Damschroder, L. J., Helfrich, C. D., & Hagedorn, H. J. (2011). A Guide for applying a revised version of the PARIHS framework for implementation. *Implementation Science: IS*, 6, 99. <https://doi.org/10.1186/1748-5908-6-99>
- Ternström, E., Akselsson, A., Small, R., Andersson, J., & Lindgren, H. (2024). Obstetric outcomes and uptake of care among 149 non-Swedish speaking migrant women attending a birth preparation visit during pregnancy – An observational study from Sweden. *Journal of Migration and Health*, 9, 100226. <https://doi.org/10.1016/j.jmh.2024.100226>
- Thornson, C. (2010). Development And Validation Of The Cross-cultural Competence Inventory. *Electronic Theses and Dissertations*. <https://stars.library.ucf.edu/etd/1685>
- Tschirren, T. (2017). Evaluation einer Geburtsvorbereitung in der Muttersprache. *Die Hebamme*, 30, 90–96.
- Verein mamamundo Bern. (n.d.). *Herzlich willkommen bei mamamundo*. Mamamundo. Retrieved 14 April 2024, from <https://www.mamamundo.ch/de/bern/>
- Verein mamamundo Bern. (2024). *mamamundo Jahresbericht 2023*. https://www.mamamundo.ch/_mamamundo_new/uploads/pdf/Jahresbericht-2023-mamamundo.pdf
- Wyssmüller, D., & Hurni, A. (2017). *mamamundo: Geburtsvorbereitungskurse für Migrantinnen, Leitfaden für Fachpersonen und Behörden*. Verein mamamundo. https://www.mamamundo.ch/_mamamundo/uploads/doks/A4_Leitfaden_Mamamundo_de_print%20Kopie.pdf

8 Anhänge

8.1 Evaluationsfragen

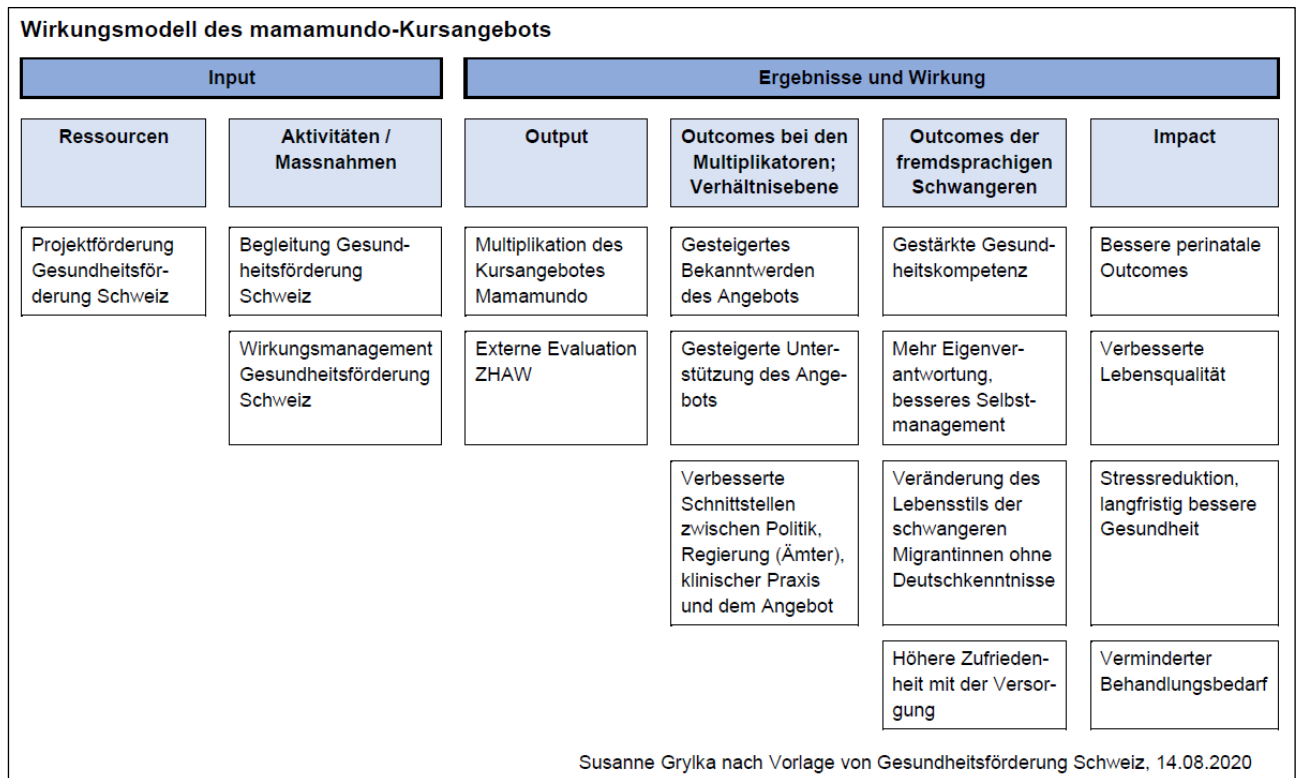
Aufgrund der Ziele der Evaluation und gemäss den Vorgaben von Gesundheitsförderung Schweiz zur Projektevaluation wurden folgende Evaluationsfragen in den verschiedenen Themenbereichen formuliert:

- **Konzept**
 - Welche Ziele verfolgt die Multiplikation und finanzielle Sicherung von mamamundo und welche Wirkungslogik liegt dem Projekt zugrunde?
 - Wer sind die wichtigsten Akteure und Zielgruppen von mamamundo? In welchen Kantonen ist mamamundo tätig und in welche plant es, sich zu verbreiten?
 - Welche Ansätze wurden gewählt: Welche präventiven Praktiken verfolgt es durch Multiplikatoren und/oder Schaffung von förderlichen Strukturen? Welchen prioritären Interventionsbereichen ist das Projekt zuzuordnen?
 - Inwiefern besteht ein Bezug zur nationalen NCD-Strategie bzw. anderen nationalen Strategien im Gesundheitsbereich?
- **Input**
 - Welche finanziellen und personellen Ressourcen stehen der Multiplikation und finanziellen Sicherung von mamamundo zur Verfügung?
 - Welche Aktivitäten und Massnahmen umfasst das Projekt?
- **Umsetzung**
 - Wie kommt die Multiplikation und finanzielle Sicherung von mamamundo voran und wurde das Projekt am Ende der Projektzeit wie geplant umgesetzt (Begründung)?
 - Welche Faktoren fördern die Umsetzung des Projekts (Erfolgsfaktoren)?
 - Welche Faktoren behindern die Umsetzung des Projekts (Hindernisse)?
 - Wie wurde auf diese Hindernisse reagiert bzw. welche Lösungen wurden gefunden?
- **Output**
 - Welche Leistungen (Geburtsvorbereitungskurse für Migrantinnen, Workshops und Weiterbildungsveranstaltungen für Kursleiterinnen, Vernetzungstagungen, Broschüren etc.) wurden erbracht?
 - Wie sind die Leistungen zu beurteilen (Begründung, Erreichung Outputziele und Bewertung allfälliger Abweichungen)?
- **Outcome I Multiplikatoren/Verhältnisse**
 - Welche Wirkungen wurden bei den neuen Standorten der mamamundo-Kurse und finanziellen Sicherung im Kanton Bern erzielt?
 - An welchen neuen Standorten wurde das mamamundo-Kursangebot neu eingeführt? Ist die Qualitätssicherung an den neuen Standorten gewährleistet?
 - Welche Wirkungen auf die Verhältnisse (vorübergehende finanzielle Sicherung, Überführung des mamamundo-Kursangebots in die Regelversorgung) wurden erzielt? Wie sind die erzielten Wirkungen zu beurteilen?
 - Wurde die inter- und/oder multidisziplinäre Zusammenarbeit verbessert? Wenn ja, zwischen wem?
 - Wurden Schnittstellen innerhalb und/oder ausserhalb der Gesundheitsversorgung verbessert? Wenn ja, inwiefern?
 - Wie sind die erzielten Wirkungen zu beurteilen (Begründung, Erreichung Outcomeziele und Bewertung allfälliger Abweichungen)?
- **Outcome II Zielgruppe**
 - Welche Hinweise auf Wirkungen bei den schwangeren Migrantinnen ohne Deutschkenntnisse gibt es?
 - Gibt es Hinweise auf eine Stärkung von Gesundheitskompetenz, Eigenverantwortung sowie Selbst- und Krisenmanagement und/oder Veränderung des Lebensstils?
 - Gibt es Hinweise auf eine verbesserte Zufriedenheit der schwangeren Migrantinnen?

- Wie viele schwangere Migrantinnen haben an den Kursen teilgenommen? Konnte bei schwangeren Migrantinnen Hinweise auf Wirkungen nachgewiesen werden?
- Welche Faktoren fördern die Wirkungsentfaltung des Projekts (Erfolgsfaktoren)?
- Welche Faktoren behindern die Wirkungsentfaltung (Hindernisse)?
- Wie wurde auf diese Hindernisse reagiert bzw. welche Lösungen wurden gefunden?
- **Impact**
 - Inwiefern finden sich Hinweise, dass Lebensqualität und Autonomie von schwangeren Migrantinnen durch das Projekt verbessert werden?
 - Inwiefern finden sich Hinweise, dass deren Behandlungsbedarf durch das Projekt vermindert wird?
- **Fazit und Ausblick**
 - Inwiefern ist das Projekt wirksam und effizient? Welche Kosten sind pro erreichter schwangeren Migrantin bzw. pro erreichtem neuen Standort von mamamundo angefallen?
 - Inwiefern ist die Multiplikation und finanzielle Sicherung von mamamundo zweckmässig und bedarfsgerecht?
 - Inwiefern kann durch das Projekt ein Angebot geschaffen werden, das den Bedürfnissen der Akteure in der Gesundheitsversorgung entspricht?
 - Konnten mit Hilfe des Projekts präventive Praktiken in die Gesundheitsversorgung integriert werden, oder bestehen die notwendigen Voraussetzungen, damit dies in Zukunft erfolgen kann?
 - Ist eine nachhaltige Integration des Projekts geplant und im Kanton Bern vorbereitet?

8.2 Wirkungsmodell

Abbildung 6: Wirkungsmodell des mamamundo-Kursangebots



8.3 Interviewleitfäden

8.3.1 Leitfaden für Interviews mit Projektleitung, Kursleitung, interkulturellen Übersetzenden

1. Gesprächsbeginn

- Vorstellen
- Evaluation kurz erklären
- Ziele der Befragung
- Auf die Verwendung des Tonbands und die Anonymität/Pseudonymität hinweisen

2. Weshalb haben Sie das mamamundo-Kursangebot aufgebaut / Weshalb haben Sie sich für eine Mitarbeit im mamamundo-Kursangebot entschieden?

3. Wie ist Ihre persönliche Einstellung zum mamamundo-Kursangebot (Attitude toward change scale, Hower et. 2019, Oreg et al. 2006)

- Wie offen waren Sie für die Einführung des mamamundo-Kursangebotes/Wie offen stehen Sie dem mamamundo-Kursangebot gegenüber?
- War die Einführung von mamamundo mit Ängsten verbunden und wenn ja mit welchen/Hatten Sie Bedenken, als Sie vom mamamundo-Kursangebot hörten und wenn ja, welche?
- Wie äussern Sie sich Gesundheitsfachpersonen/Freunden gegenüber dem Mamamundo-Kursangebot?
- Welches sind Ihrer Meinung nach die Nutznieße des mamamundo-Kursangebots? (Frauen, Gesundheitsfachpersonen, Gesundheitswesen, Sie persönlich)

4. Braucht es die Multiplikation des mamamundo-Kursangebot (Aspekt 'Evidenz' der Dimensionen des PAHRIS frameworks von Helfrich et al. 2009)?

- Forschung
- Erfahrungen der klinischen Praxis
- Erfahrungen der Teilnehmerinnen
- Lokaler Kontext

5. Wie beurteilen Sie die Organisation von mamamundo (Aspekt 'Organisation' der Dimensionen des PAHRIS frameworks von Helfrich et al. 2009)?

- Organisation des mamamundo-Kursangebotes
- Organisation der Multiplikation und finanziellen Sicherung
- Zusammenarbeit zwischen den Lizenzgeberinnen und Kursleiterinnen/Kursleiterinnen und interkulturellen Dolmetschenden

6. Welches sind die Erfolgsfaktoren und Stolpersteine des mamamundo-Kursangebotes (Aspekt 'Facilitator' der Dimensionen des PAHRIS frameworks von Helfrich et al. 2009)?

- Politik
- Gesundheitswesen
- Weiterer Akteure/Stakeholder
- Lokaler Kontext

7. Welches sind die Erfolgsfaktoren und Stolpersteine der Multiplikation und finanziellen Sicherung (Aspekt 'Facilitator' der Dimensionen des PAHRIS frameworks von Helfrich et al. 2009)?

- Politik
- Gesundheitswesen
- Weiterer Akteure/Stakeholder?
- Lokaler Kontext

8. Wie beurteilen Sie den Nutzen, Chancen und Herausforderungen des mamamundo-Kursangebotes für die Kursteilnehmerinnen?

- Wie berichten die Teilnehmerinnen über ihre Geburtserfahrung und ihre Geburtsoutcomes?
- Auswirkungen der körperlichen Arbeit?
- Auswirkung auf psychische Gesundheit und Lebensqualität?
- Auswirkungen der gewonnenen Kenntnisse über das Schweizer Gesundheitssystem?

9. Welche Kenntnisse und Erfahrungen brauchen Sie, um Ihre Funktion im mamamundo-Kursangebot auszuüben (Qualitätskonzept mamamundo)

- Aus- und Weiterbildung
- Berufserfahrung
- Eigene kulturelle Integration

10. Welche kulturellen Kompetenzen brauchen die Kursleiterinnen und interkulturellen Dolmetschenden für die Durchführung der mamamundo-Kurse (Boyle 2014, Papadopoulos et al. 2002)

- Allgemeine kulturelle Kompetenzen
- Kulturelles Bewusstsein
- Kulturelles Wissen
- Kulturelle Sensibilität

11. Veränderungs- und Weiterentwicklungsvorschläge

- Gibt es Ihrer Meinung nach Aspekte des Mamamundo-Kursangebotes und der Multiplikation bzw. finanziellen Sicherung, die verändert oder weiterentwickelt werden sollten?
- Weitere Angebote über den Betreuungsbogen (Rückbildung, Hebammenvermittlung)?

12. Gibt es sonst noch etwas, was Sie zum mamamundo-Kursangebot oder zur Multiplikation und finanziellen Sicherung anmerken möchten?

8.3.2 Leitfaden für Interviews mit Stakeholdern

1. Gesprächsbeginn

- Vorstellen
- Evaluation kurz erklären
- Ziele der Befragung
- Auf die Verwendung des Tonbands und die Anonymität/Pseudonymität hinweisen

Was ist ihre Rolle in Bezug zu mamamundo?

Wo sind aktuell ihre Berührungspunkte mit dem Projekt?

2. Wie ist Ihre persönliche Einstellung zum mamamundo-Kursangebot (Attitude toward change scale, Hower et. 2019, Oreg et al. 2006)

- Wie offen waren Sie für die Einführung des mamamundo-Kursangebotes/Wie offen stehen Sie dem mamamundo-Kursangebot gegenüber?
- Wie beurteilen Sie das Image der mamamundo-Kurse? (in Ihrer Institution/der Bevölkerung)
- Wie äussern Sie sich Gesundheitsfachpersonen/Arbeitskolleg:innen gegenüber dem mamamundo-Kursangebot?
- Welches sind Ihrer Meinung nach die Nutzniesser des mamamundo-Kursangebots? (Frauen, Gesundheitsfachpersonen, Gesundheitswesen, Sie persönlich)

3. Weshalb braucht es Ihrer Meinung nach das mamamundo-Kursangebot? (Aspekt 'Evidenz' der Dimensionen des PAHRIS frameworks von Helfericht et al. 2009)

- Empowerment der Teilnehmer:innen
- Wirksamkeit
- Weniger unnötige Notfallkonsultationen
- Besserer Informed Consent

4. Welches sind aus Ihrer Sicht die grössten Erfolgsfaktoren bzw. grössten Stolpersteine des mamamundo-Kursangebotes (Aspekt 'Facilitator' und 'Evidenz' der Dimensionen des PAHRIS frameworks von Helfrich et al. 2009)?

- Politik
- Gesundheitswesen → Schnittstellen innerhalb/ausserhalb der Gesundheitsversorgung
- Weiterer Akteure/Stakeholder → interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Lokaler Kontext
- Nutzen für die Teilnehmerinnen
 - Wie berichten die Teilnehmerinnen über ihre Geburtserfahrung und ihre Geburtsoutcomes?
 - Auswirkungen der körperlichen Arbeit?
 - Auswirkung auf psychische Gesundheit und Lebensqualität?
 - Auswirkungen der gewonnenen Kenntnisse über das Schweizer Gesundheitssystem?

5. Wie schätzen Sie die Zufriedenheit der Kursteilnehmer:innen mit dem mamamundo-Kursangebot ein?

- Empowerment
- Informationsfluss
- Netzwerkaufbau

6. Wie beurteilen Sie die Organisation von mamamundo? (Aspekt 'Organisation' der Dimensionen des PAHRIS frameworks von Helfrich et al. 2009)

- Organisation des mamamundo-Kursangebotes
- (Organisation der Multiplikation und finanziellen Sicherung)
- Kulturelle Kompetenzen der Kursleiterinnen und Dolmetschenden
 - Allgemeine kulturelle Kompetenzen
 - Kulturelles Bewusstsein
 - Kulturelles Wissen
 - Kulturelle Sensibilität

7. Welches sind Ihrer Meinung nach Faktoren, welche die Arbeit/Organisation des mamamundo-Kursangebots positiv unterstützen? (Aspekt 'Facilitator' der Dimension des PAHRIS frameworks von Helfrich et al. 2009)

- Sichtbarer Bedarf
- Hohe Relevanz
- Ideologische Unterstützung

8. Wie beurteilen Sie die Kosten und finanzielle Sicherung des mamamundo-Kursangebots?

- Finanzielle Sicherung
- Kosten in Bezug zu Wirksamkeit

9. Braucht es die Multiplikation des mamamundo-Kursangebot? (Aspekt 'Evidenz' der Dimensionen des PAHRIS frameworks von Helfrich et al. 2009)

- Forschung
- Erfahrungen der klinischen Praxis
- Erfahrungen der Teilnehmerinnen
- Lokaler Kontext

10. Welches sind Ihrer Meinung nach die Erfolgsfaktoren und Stolpersteine der Multiplikation und finanziellen Sicherung (Aspekt 'Facilitator' der Dimensionen des PAHRIS frameworks von Helfrich et al. 2009)?

- Politik
- Gesundheitswesen

- Weiterer Akteure/Stakeholder?
- Lokaler Kontext

11. Veränderungs- und Weiterentwicklungsvorschläge

- Gibt es Ihrer Meinung nach Aspekte des mamamundo-Kursangebotes und der Multiplikation bzw. finanziellen Sicherung, die verändert oder weiterentwickelt werden sollten?
- Weitere Angebote über den Betreuungsbogen (Rückbildung, Hebammenvermittlung)?

12. Gibt es sonst noch etwas, was Sie zum mamamundo-Kursangebot oder zur Multiplikation und finanziellen Sicherung anmerken möchten?

8.3.3 Leitfaden für Fokusgruppeninterviews mit Teilnehmerinnen

Gesprächsbeginn

- Vorstellen
- Evaluation kurz erklären
- Ziele der Befragung
- Auf die Verwendung des Tonbands und die Anonymität/Pseudonymität hinweisen
- Studieninformation und Einwilligung

Hauptfrage	Unterfragen	Aspekte (mamamundo, 2017)
Für den Einstieg würde ich gerne offen in die Runde fragen, welche Erfahrungen haben Sie mit dem mamamundo-Kursangebot gemacht?		
Wie sind Sie auf das Kursangebot aufmerksam geworden?	<ul style="list-style-type: none"> • Gibt es eine Fachstelle, welche Sie über das Angebot informiert hat? • Wie wurden Sie über das Angebot informiert? • Wie wurde das Angebot erklärt? • Wie verlief die Anmeldung? 	Erreichen der Zielgruppe
Welchen Einfluss hat der Kurs auf Ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden?	<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen auf die körperliche Gesundheit? • Auswirkungen auf die psychische Gesundheit? • Auswirkungen auf die Lebensqualität 	Evaluation der Ressourcen für die Frauen
Wie gut verstehen Sie nun das Gesundheitswesen der Schweiz?	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen Sie nun weitere Angebote, welche Sie in der Elternzeit unterstützen? • Hilft Ihnen das Angebot, sich wohler in der Schweiz zu fühlen? 	Evaluation der Ressourcen für die Frauen
Wie beurteilen Sie die Gestaltung des Kurses, z.B. die Gruppe, den Raum, die Dauer des Kurses?	<ul style="list-style-type: none"> • Was halten Sie von der Gruppengrösse? • Wie fühlen Sie sich in der Gruppe? • Wie empfanden Sie die Gruppendynamik? • Ist die Dauer des gesamten Kurses und die Dauer der einzelnen Kurssequenzen gut gewählt? • Halten Sie die Räumlichkeiten geeignet für einen solchen Kurs? • Mussten Sie Kurskosten bezahlen und war dies für Sie vertretbar und machbar? • Wie empfinden Sie die Balance zwischen Theorie und Körperarbeit? • Halfen Ihnen der Einsatz von verschiedenen Kursmaterialien? 	Rahmenbedingungen Methodik und Didaktik
Wie beurteilen Sie den Inhalt des Kurses?	<ul style="list-style-type: none"> • Waren die Themen verständlich übermittelt? 	Inhaltliche Analyse

	<ul style="list-style-type: none"> • Konnten Sie der Übersetzung folgen? • Was nehmen Sie aus dem Erlernen insbesondere mit? • Welche Kurssequenz hat Ihnen besonders gefallen? Welche weniger? • Gibt es Aktivitäten, welche Ihnen besser und solche, welche Ihnen weniger gefallen haben? 	
Inwiefern ging man auf Ihre Kultur ein?	<ul style="list-style-type: none"> • Fühlten Sie sich in ihrer Kultur verstanden? • Ging man auf kulturelle Aspekte ein, welche sich möglicherweise unterscheiden von der Schweizer Kultur? Welche Aspekte sind das? • Wie empfanden Sie die Kommunikation von der Kursleiterin und der Dolmetscher:in? • Fühlen Sie sich ernst genommen und respektvoll behandelt? 	(Henderson et al., 2018; Sharifi et al., 2019; Thornson, 2010)
Wie beurteilen Sie die Kursleitung und der/die Dolmetscher:in?	<ul style="list-style-type: none"> • Empfanden Sie die Kursleitung und der/die Dolmetscher:in als empathisch? • Wurde auf Ihre Bedürfnisse und Fragen eingegangen? • Welche Meinung haben Sie zur Übersetzung? 	Kursleitung
Gibt es Verbesserungs- resp. Weiterentwicklungsmöglichkeiten für den Kurs?	<ul style="list-style-type: none"> • Was würden Sie ändern? Was würden Sie so belassen? • Gab es für Sie Schwierigkeiten, um am Kurs teilzunehmen? • Braucht es mehr solche Angebote? Wenn ja, wie sollen diese aussehen? • Würden Sie den Kurs weiterempfehlen? 	Evaluation
Möchten Sie uns sonst noch etwas zum Kurs mitteilen?		

	1	2	3	4	5
ZUSAMMENSPIEL KL UND KULTURELLE DOLMETSCHERIN					
ÜBERSETZERIN 1__ARAB__	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ÜBERSETZERIN 2__SOMAL__	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ÜBERSETZERIN 3 _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Empowerment (Herriger, 2014; quintessenz, 2016)

	1	2	3	4	5	6	Nicht beurteilbar
Aufzeigen von Handlungsspielraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufzeigen von Informationsquellen/Orientierungshilfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei Erarbeitung von Lösungen/Entscheidungen/Zielen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung von Selbstorganisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Bedürfnisse Kursteilnehmerinnen (Tschirren, 2017)

	1 Gar nicht zutreffend	2 Nicht zutreffend	3 Eher nicht zutreffend	4 Eher zutreffend	5 Zutreffend	6 Voll zutreffend	Nicht beurteilbar
Erwartungen der TN an die Kurssequenz werden eruiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
TN erhalten für sie relevante Informationen (Kurssequenzthema)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufkommende Unsicherheiten und Fragen können laufend eingebracht werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorhandene Ängste können thematisiert und ggf. relativiert werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufzeigen von Vernetzungen mit anderen Angeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung der Vernetzung zw. den TN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot der Körperarbeit aktiviert TN zum Mitmachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Drei Basisdimensionen der Unterrichtsprozesse (Rakoczy & Pauli, 2006; Praetorius et al., 2014)

	1	2	3	4
Motivationsunterstützung				
Anerkennung durch TN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sachlich-konstruktive Rückmeldung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerngemeinschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei der Konstruktion von Wissen				
Exploration der Denkweisen von TN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zum Denken herausfordern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rezeptives Lernverständnis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Allgemeine Unterrichtsqualitätsmerkmale				
Kursstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Classroom management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Allgemeine Beobachtungen/Memo

8.4.2 Ergebnisse strukturierte Beobachtung von mamamundo-Kursen

Tabelle 5: Ergebnisse der 'Intercultural Behaviour Assessment' Skala

Aspekt	Referenzkurs	Beobachtung 1	Beobachtung 2	Beobachtung 3	Beobachtung 4	Beobachtung 5	Beobachtung 6
Respekt (max. 5)	5	5	4	5	5	4	4
Interaktionshaltung ¹ (max. 4)	3	4	3	4	4	5	4
Wissensorientierung ² (max. 4)	2	3	3	3	4	2	4
Empathie (max. 5)	5	5	4	5	5	5	3
Rollenverhalten ³							
... Aufgabenrollen	gelegentlich	oft	oft	oft	kontinuierlich	gelegentlich	kontinuierlich
... Beziehungsrollen	oft	oft	gelegentlich	oft	kontinuierlich	oft	kontinuierlich
... Individualistische Rollen	nie	nie	nie	nie	nie	selten	nie
Interaktionsmanagement ⁴ (max. 5)	4	4	4	5	4	4	5
Toleranz für Unklarheiten ⁵ (max. 5)	4	5	4	4	5	5	4

¹ Interaktionshaltung rangiert von sehr bewertend bis beschreibend; ² Wissensvermittlung: physische, kulturelle, interpersonelle und intrapersonelle Orientierung; ³ Rollenverhalten: Angabe, wie häufig diese Verhaltensweisen beobachtet wurden; ⁴ Interaktionsmanagement: Teilnahme an Diskussionen, Interaktionen initiieren und beenden, von geringem bis hohem Management; ⁵ Toleranz für Unklarheiten: Umgang mit neuen Situationen, von tiefer bis hoher Toleranz

Tabelle 6: Zusammenspiel zwischen Kursleiterinnen und interkulturellen Dolmetschenden

Zusammenspiel	Referenzkurs	Beobachtung 1	Beobachtung 2	Beobachtung 3	Beobachtung 4	Beobachtung 5	Beobachtung 6
Dolmetschende 1 (max. 5 Punkte)	5 (Arabisch)	5 (Spanisch)	4 (Tigrinya)	5 (Tigrinya)	4 (Englisch)	5 (Portugiesisch)	4 (Farsi)
Dolmetschende 2 (max. 5 Punkte)	2 (Somalisch)	5 (Portugiesisch)	5 (Kurmanisch)	5 (Somalisch)	4 (Spanisch)	5 (Tamilisch)	4 (Französisch)
Dolmetschende 3 (max. 5 Punkte)				3 (Albanisch)	5 (Arabisch)		
Dolmetschende 4 (max. 5 Punkte)					5 (Tigrinja)		

Tabelle 7: Empowerment der Teilnehmerinnen

Aspekt	Referenzkurs	Beobachtung 1	Beobachtung 2	Beobachtung 3	Beobachtung 4	Beobachtung 5	Beobachtung 6
Aufzeigen von Handlungsspielraum (max. 6)	5	5	5	5	5	6	4
Aufzeigen von Informationsquellen/ Orientierungshilfen (max. 6)	nb	5	4	5	6	nicht beurteilbar	4
Unterstützung bei Erarbeitung von Lösungen/Entscheidungen/Zielen (max. 6)	4	5	5	5	6	5	5
Unterstützung zur Selbstorganisation (max. 6)	4	5	4	5	6	3	4

Tabelle 8: Bedürfnisse der Teilnehmerinnen

Aspekt	Referenzkurs	Beobachtung 1	Beobachtung 2	Beobachtung 3	Beobachtung 4	Beobachtung 5	Beobachtung 6
Erwartungen der Teilnehmerinnen an die Kurssequenz werden eruiert (max. 6)	2	6	Durchgeführt, nicht beobachtet	6	6	Nicht beurteilbar	6
Teilnehmerinnen erhalten für sie relevante Informationen (Kurssequenzthema) (max. 6)	6	6	5	5	6	6	5
Aufkommende Unsicherheiten und Fragen können laufend eingebracht werden (max. 6)	5	6	5	6	6	6	6
Vorhandene Ängste können thematisiert und ggf. relativiert werden (max. 6)	4	5	4	5	6	5	4
Aufzeigen von Vernetzungen mit anderen Angeboten (max. 6)	Nicht beurteilbar	6	5	6	6	Nicht beurteilbar	3
Unterstützung der Vernetzung zw. den Teilnehmerinnen (max. 6)	5	3	4	4	5	3	3
Angebot der Körperarbeit aktiviert die Teilnehmerinnen zum Mitmachen (max. 6)	6	6	Nicht beurteilbar	6	6	6	6

Tabelle 9: Basisdimensionen der Unterrichtsprozesse

Dimension/Aspekt	Referenzkurs	Beobachtung 1	Beobachtung 2	Beobachtung 3	Beobachtung 4	Beobachtung 5	Beobachtung 6
<i>Motivationsunterstützung</i>							
Anerkennung durch Teilnehmerinnen (max. 4)	4	4	3	4	4	4	4
Sachlich-konstruktive Rückmeldung (max. 4)	3	3	3	3	4	4	3
Lerngemeinschaft (max. 4)	4	3	3	3	4	4	4
<i>Unterstützung bei der Konstruktion von Wissen</i>							
Exploration der Denkweise von Teilnehmenden (max. 4)	3	3	3	4	4	3	4
Zum Denken herausfordern (max. 4)	3	3	2	4	4	3	4
Rezeptives Lernverständnis (max. 4)	3	3	3	3	4	3	3
<i>Allgemeines Unterrichtsqualitätsmerkmale</i>							
Kursstörungen (beste Beurteilung ist 1=keine Störungen)	1	1	3	2	2	1	2
Management Kursraum (max. 4)	3	4	3	3	4	4	4

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Gesundheit

Forschung Institut für Hebammenwissenschaft und reproduktive Gesundheit

Katharina-Sulzer-Platz 9

8400 Winterthur

E-Mail info.gesundheit@zhaw.ch

Web www.zhaw.ch/gesundheit